Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

138 (24.3.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

3 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 138. — Karlsruhe, Mittwoch den 24. März 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Nr. 21 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger" der „Badischen Presse" wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen und Ladenlokale.

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 137 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 138 umfaßt 8 Seiten; zusammen

20 Seiten.

Die neue Branntweinsteuer-Vorlage in der Reichstagskommission.

= **Berlin**, 24. März. Die **Finanz- und Steuerkommission des Reichstages** begann gestern die Beratung der vom Reichsschatzamt auf die Anregungen aus der Subkommission ausgearbeitete **neue Branntweinvorlage.** Der Berichterstatter der Subkommission Dr. **Weber** (nl.) bemerkte zu dem schriftlichen Bericht:

Dieser enthalte eine Zusammenfassung von Mehrheitsansichten und sei **kein einheitliches Elaborat.** Es liegen über 500 Eingaben zu dem neuen Entwurf vor. Sie alle wenden sich gegen den § 2: ein Teil, weil die Liebesgabe teilweise beibehalten wird, andere, weil sie gekürzt wird, noch andere, weil der Steuersatz von 140 ℳ zu hoch ist. Die **Zentrale für Spiritusverwertung** wird durch diesen neuen Entwurf eine **Stärkung** erfahren. Der Schatzsekretär will, nachdem das Monopol abgelehnt ist, nicht mehr darauf zurückgreifen. Dem **jetzigen Entwurf fehlen eine Reihe von Vorzügen** des **Monopolentwurfs.** Fraglich sei auch, ob er **100 Millionen Erträge** sicherstelle. Die Belastung des Konsumenten sei größer, weil die Zwischenhändler größere Aufschläge nehmen. Die Kontingentspannung von 20 ℳ verhinderte eine Preisschwankung. Dem **Interesse der Süddeutschen** würde der **Monopolentwurf mehr entsprechen.** Es liegen zu § 1 und 2, worüber eine Generaldebatte eröffnet wird, eine Reihe von Anträgen vor.

Der **Vertreter der freisinnigen Volkspartei** erkennt eine Reihe von Vorzügen des neuen Entwurfs an. Er räumt auf mit dem Monopol, ist nicht so kompliziert wie die bisherige Steuergesetzgebung. Die Interessenten sind mit den Grundzügen im allgemeinen einverstanden. abgesehen von den Kreisen, die ein Monopol wünschen. Im einzelnen aber hat der **Entwurf** so **schwere Bedenken,** daß die Freisinnigen unmöglich zustimmen können, insbesondere die Gestaltung der Verbrauchsabgabe und das Kontingent. Bedauerlich sei, daß die Liebesgabe nicht ganz verschwinden solle. Der Redner beantragt, die Kontingentspannung auf 15, 10 und 5 ℳ von fünf zu fünf Jahren herabzusetzen und dadurch die Liebesgabe allmählich zu beseitigen. Eine **Benachteiligung der Reservatstaaten** sei darin nicht zu erblicken. Der Widerspruch der Süddeutschen entspreche nicht dem Gesamtinteresse. Sie hätten mehr als 20 Jahre große Vorteile gehabt.

Der Wortführer der **Konservativen** erklärt das Monopol für weit besser als den jetzigen Entwurf. Die **Liebesgabe** müsse bestehen bleiben im Interesse der **süddeutschen Staaten.** Mit 5 ℳ Kontingent können die kleinen Betriebe nicht existieren. Das **Zentrum** tritt für die Beibehaltung der Kontingentsspannung von 20 ℳ ein und bestreitet, daß Süddeutschland praktische Vorteile habe.

Der **Vertreter der bayerischen Regierung** erklärt, daß seine Regierung dem neuen **Entwurf nicht zustimmen** könne. Die Ermäßigung der Spannung und die Betriebsauflage sei nicht genügender Schutz für die kleinen süddeutschen Brennereien. Bayern hält eine Regelung auf Grundlage des Monopols für richtig. Der Entwurf sei ein so prächtiges Objekt, daß man ihn in Spiritus setzen solle.

Der **Schatzsekretär** findet in diesen Ausführungen eine Bestätigung dafür, daß nur das Monopol den süddeutschen Verhältnissen Rechnung tragen könne. Die Kontingentsspannung stehe nicht unter Reservat wohl aber das Kontingent. Der Bundesrat werde auf loyalste Weise die Sache handhaben. Etwas anderes sei es, bestehende Reservate zu erhalten oder neue einzuführen.

Auch die **württembergische Regierung** erklärt, daß sie ihre **Zustimmung** zu dem **neuen Entwurf nicht erteilen** könne. Sie schließt sich vollkommen der Erklärung Bayerns an. Der Monopolentwurf sei das Beste, der neue Entwurf schädigt Süddeutschland bedeutend und entspricht nicht den Voraussetzungen, unter denen Württemberg in die Branntweinsteuergemeinschaft eingetreten sei. Brennrecht sei kein angemessener Ersatz für die Spannung.

Der **badische Bevollmächtigte** nimmt ein moralisches Reservatrecht für Süddeutschland in Anspruch. Auch er **schließt sich** dem **Unannehmbar von Bayern** und **Württemberg** an. Die 20 Mark sind ein Ausgleich der Produktionskosten in Süddeutschland und Norddeutschland. Seine Regierung müsse darauf bestehen, daß der **Monopolentwurf Gesetz** wird.

Ein Vertreter der **Konservativen,** der einen **süddeutschen Wahlkreis** vertritt, erklärt nur den Weg des **Monopols** für angängig. Die **ganzen Brenner Süddeutschlands** ständen **auf diesem Standpunkt;** hoffentlich werde sich auch der bayerische Vertreter des Zentrums in der Kommission noch zu dieser Ansicht bekehren. Mit dem neuen Entwurf erschlage man die Interessen der Landeskultur und begünstige die gewerblichen Brennereien. Die süddeutschen Staaten können der Spannungsbegeisterung gar nicht zustimmen.

Der **Vertreter der Nationalliberalen** erklärt, seine Freunde hätten von Anfang an auf dem Boden des Monopols gestanden. Der neue Entwurf sei nicht, wie behauptet, im Reichsschatzamt geschaffen, sondern der Niederschlag der Meinungen der Subkommission. Nachdem die süddeutschen Regierungen gesprochen, müsse er fragen, wo denn nur der **preußische Vertreter** sei, der den norddeutschen Standpunkt wahre. Seine Freunde dächten nicht daran, Süddeutschland zu vergewaltigen; es gelte eine gleichmäßige Belastung des Gewerbes herbeizuführen, es gelte, die nötigen 100 Millionen, die seine Freunde bewilligen wollten, herauszubekommen. Als Erhebungskosten würden 5 v. H. des Ertrages wohl genügen. Für das erste Jahr werden bei der Vorausversorgung des Marktes ein starker Minderkonsum eintreten. Im Jahre 1912 würde bei Herabsetzung der Spannung auf 15 ℳ ein Mehrertrag von 110 Millionen zu erwarten sein, der dann als dauernd wohl anzusehen sei.

Der **Staatssekretär** dankt dem Vorredner für die Betonung der Notwendigkeit, bei dieser Vorlage die verlangten 100 Millionen herauszuwirtschaften. Auf die Frage, wo der Vertreter Preußens sei, könne er sagen, er fühle sich auch als preußischer Vertreter. **Die Auffassung Preußens decke sich mit der des Bundesrats, daß das Monopol der beste Weg sei.** Sei dieser Weg ungangbar, dann stehe Preußen mit der Mehrheit des Bundesrats auf dem Standpunkte **voller Parität** der einzelnen Brennereien.

* * *

= **Berlin**, 24. März. Die Finanzkommission des Reichstages beriet heute den Entwurf der Subkommission für ein **Branntweinsteuergesetz** weiter. Zu der Frage betr. die den **Bundesstaaten** für die Verwaltung der **Verbrauchsabgaben** zu gewährende **Vergütung** erklärt der Finanzminister, Preußen schieße schon jetzt zu den Verwaltungskosten im Interesse des Reiches 3, 4 Millionen jährlich zu. Nach der Reichsverfassung stehen den Bundesstaaten 15 Prozent im Rahmen der Vorlage zu. Die Einzelstaaten wollten keinen Gewinn aus der Vergütung ziehen. Preußen wünsche seine Selbstkosten einigermaßen zu decken. Hierzu würden zunächst die in der Vorlage vorgesehenen 10 Proz. der Gesamteinnahmen genügen.

Der **sächsische Bundesratsbevollmächtigte** schließt sich dem an mit der Bemerkung, Sachsen setze „4 Millionen gleich 28 Proz. zugunsten des Reiches zu. Die **Anträge des Zentrums,** die Verbrauchsabgaben innerhalb des Kontingents von ein Zehntel ab 1908 auf 1,15 Mark festzusetzen, sowie die Abänderung der Sätze und die übrigen Abgabensätze des § 2 an der Zustimmung Bayerns, Württembergs und **Badens** abhängig zu machen, wurde **zurückgezogen.**

Ein **Freisinniger** wunderte sich, daß der Reichsschatzsekretär einer Aufrechterhaltung der Spannung von 20 Mark das Wort geredet habe. Der **Schatzsekretär** erklärt, er sei nur während der Uebergangszeit für eine Spannung von 20 Mark. Zur Erzielung von 100 Millionen müsse er an dem **Satze von 120 Mark** festhalten. Ein **Nationalliberaler** erklärte, daß der neue Entwurf nach und nach aus der Subkommission heraus entstanden sei.

Badische Chronik.

\# **Karlsruhe**, 24. März. Eine Angelegenheit, die in der **badischen Landessynagoge** schon lange erörtert wird und erfreulicherweise bei den verschiedenen religiösen Richtungen gleicher Sympathie begegnet, ist die Förderung des **einstimmigen Gemeindegesangs** beim Gottesdienste, und zwar in allen nicht allzu kleinen Gemeinden. Wo ein Synagogenchor besteht, hätte der Gemeindegesang ergänzend einzutreten. Um über die bloß theoretischen Erwägungen hinauszukommen, hat der Gr. Oberrat der Israeliten den Lehrer Max **Maier** in Weinheim veranlaßt, mit dem von ihm ausgebildeten Musterchor für einstimmigen Gemeindegesang zunächst in der **Synagoge zu Karlsruhe** eine Anzahl solcher liturgischen Gesänge zu Gehör zu bringen. Der erste Kantor der isr. Gemeinde Mannheim, Theodor **Mettler,** hat die Solos freundlichst übernommen. Die Veranstaltung findet **Sonntag den 28. März, nachmittags 3½ Uhr,** in der hiesigen Synagoge statt. Sämtliche in Betracht kommenden israelitischen Gemeinden des Landes sind eingeladen, Abordnungen hierzu zu entsenden. Es ist zu erwarten, daß auch die Mitglieder der hiesigen Gemeinde ihr Interesse an der Sache durch zahlreiches Erscheinen bekunden werden. Auch die schulpflichtigen israelitische Jugend hat Zutritt. Bei der Wiederholung einzelner Gesänge ist mitsingen aller Anwesenden erwünscht. Sollte die Veranstaltung Anklang finden, dürften weitere derartige Aufführungen in der oberen und unteren Landesgegend folgen.

§ **Mannheim**, 24. März. Die **Bauschäden der protestantischen Kirche** auf dem **Lindenhof** werden den Gegenstand eines **Prozesses** zwischen dem **Kirchenvorstand** und dem **Erbauer** der Kirche bilden. Da am 1. Juli d. J. die 5jährige Garantie für sich etwa ergebende Baufehler abläuft, so wird der Kirchenvorstand eine vorläufige Feststellungsklage gegen den Bauunternehmer erheben, ob die zutage getretenen Fehler auf eine schlechte Fundamentierung zurückzuführen sind. Die Kirche zeigt, wie schon früher einmal berichtet, mehrere ziemlich **erhebliche Risse,** die jedoch nach Aussage von Bausachverständigen keineswegs so erheblicher Natur sind, daß hierdurch ein Einsturz der Kirche zu befürchten ist. Bei der Fundamentierung soll der Turm ein bedeutend tieferes Fundament erhalten haben, wie die Kirche selbst und es wird sich bei dem Prozesse darum handeln, ob die Fundamentierung der Kirche in einer bei den Untergrundverhältnissen auf dem Lindenhofe ungenügenden Tiefe erfolgt ist. Die Konfirmationsfeier wird infolge der baulichen Defekte nicht in dieser Kirche, sondern in der Schloßkirche vorgenommen werden.

=:= **Mannheim**, 24. März. Ueber die **Revolveraffäre** und ihr Vorspiel erfährt man: Der erste Akt der Revolveraffäre, die sich gestern nachmittag, wie berichtet, zwischen dem Schuhmachermeister Georg Wilhelm Lehnert und seiner **Frau** abspielte, ging vormittags am **Schöffengericht** vor sich. Die Verhandlung spielte sich in den üblichen Formen ab, wenn sich Eheleute wegen **Körperverletzung** gegenüberstehen. Die Frau hatte zur Kaisergeburtstagsfeier in einer Wirtschaft aufgewartet, kneipte dann mit einem Gast und kam erst heim, als ihr Mann zu Hause war. Der Empfang war ein wenig liebenswürdiger. Der Mann warf die Frau über das Bett und bearbeitete sie mit dem Hausschlüssel. Hierbei gab es eine ganze Anzahl Wunden. Als die Frau ein wenig Luft bekam, **schleuderte sie Lehnert die brennende Pe-**

Kriegsstimmung.

(Nachdr. verboten.) Hm. Wien, 23. März.

Um alle Mißverständnisse zu vermeiden: die Kriegsstimmung ist gar nicht kriegerisch. Die Wiener dürsten nicht nach Blut. Auch ihr Ehrgeiz fühlt sich gar nicht gekitzelt; Es schaut zu wenig Ehre heraus bei einem Krieg mit Serbien. Nur eine gewisse Spannung ist vorhanden. Etwa wie vor Beginn eines sensationellen Spektakelstückes. Gespannte Erwartung. Wird es losgehen oder nicht? Seit dem Herbst wurde diese Frage tagtäglich gestellt. Und alle paar Tage hieß es, man stünde vor der Entscheidung. Und alle paar Tage wurde die „Entscheidung" hinausgeschoben. Dieses Spiels ist man nun natürlich ein wenig müde geworden. Es bedarf scharfer Reizungen, die Gemüter aus diesem Indifferentismus emporzurütteln. In der vorigen Woche allerdings ging die Spannung wieder hoch. Man hätte Stein und Bein geschworen, daß die Würfel gefallen seien. Aber auch diesmal: statt Krieg nur Demarche. Und die Hausse der Stimmung stürzte zu tiefer Baisse. Man glaubt an keinen Krieg.

Wie Gerüchte entstehen. . . . In einem Kaffee an der Kärntnerstraße sitzen nachmittags zwei Herren. Sie haben einen Witz verabredet. Einen nach ihrer Ansicht glänzenden Spaß. Jetzt geht die Türe auf, ein dritter Herr kommt auf die beiden zu, und während er den Stadtpelz ablegt, sagt er mit ziemlich lauter Stimme: „Habt's ihr schon g'hört, daß der Forgach ermordet worden ist?!" Allgemeines Aufhorchen an den Tischen ringsum. Man sieht, wie die drei die Köpfe zusammenstecken. Einige Offiziere springen auf und eilen ans Telephon. Sie rufen die Redaktionen an: „In der Stadt wird erzählt, unser Gesandter in Belgrad sei ermordet worden." In den Redaktionen ist natürlich nichts davon bekannt. Man schüttelt die Köpfe. In den Ministerien erscheint eine Viertelstunde später ein Dutzend Journalisten. Sie wollen sich das Gerücht von der Ermordung des Gesandten bestätigen lassen oder dementieren. Es wird dementiert, doch inzwischen schwirrt es von Kaffeehaus zu Kaffeehaus, fliegt durch die Straßen, verbreitet sich, wird aufgeputzt, ausgestaltet, erhält immer reicheres, bestimmteres Leben. Zwölf Stunden lang, bis die nächsten Zeitungen erscheinen.

Am schwarzen Brett des Rathauses ist eine Kundmachung angeschlagen. Tausend Menschen drängen sich darum. Kein Passant der nicht stehen bleiben würde. „Was ist das für ein Anschlag?" „Die Proklamation vom Kaiser!" Selbstverständlich. Was für eine Verlautbarung würden die Leute sonst so umdrängen? In der Zeit der Kriegsgefahr kann sie sich nur auf den Krieg beziehen. Bei Ausbruch des Krieges wird der Kaiser sich mit einem Aufruf „An meine Völker" wenden. Volkstümliche Kombinationen. Von tausend Menschen unternehmen es zehn, sich bis ans schwarze Brett vorzudrängen. Die übrigen neunhundertneunzig begnügen sich mit der Kombination, tragen sie weiter zu ihren Familien, Freunden, Nachbarn. „Eine Proklamation des Kaisers ist schon erschienen!"

Wenn gegen Abend die Kärntnerstraße, der Opering am belebtesten sind, laufen ein paar Jungen daher. „Extrablatt! Extrablatt!" Aha, die Entscheidung ist gefallen, die Zeitungen veranstalten bereits Extrablätter. Man ist froh, eins zu erwischen. Aber welche Neuigkeit erfährt man daraus? „Die Kriegsgefahr ist imminent" fett gedruckt, und in bescheidenen Lettern etwa: — „e m i n e n t ist dagegen der Geschmack von Indra-Tee . . ."

Im Haus wohnt ein Offizier. Eines Morgens steigt sein Bursche vom Dachboden mit alten Koffern beladen. Alle Dienstmädchen aus den verschiedensten Stockwerken versammeln sich um ihn. „Der Herr Oberleutnant läßt packen wir reisen nach Bosnien," erklärt er. Bisher war er nur der Hahn im Korbe, jetzt ist er ein Held. Und im Hause verbreitet sich im Nu die Meldung: „Der Herr Oberleutnant läßt packen, übermorgen ist Krieg!"

So entstehen Gerüchte. Täglich ein paar Dutzend. Sie werden eifrig kolportiert, durchfliegen die Stadtbezirke, beherrschen die Gespräche. Es ist wie ein Gesellschaftsspiel. Anregend, nicht aufregend mehr. Man hat sich daran gewöhnt. Bald hat man Kaiser Wilhelm in Schönbrunn gesehen, bald haben die serbischen Truppen die Drina überschritten, bald mobilisiert Rußland. Die Kriegslust wird dadurch nicht geschürt.

Allerdings mag die Stimmung der Soldaten a n d e r G r e n z e eine wesentlich andere sein. Monate lang stehen sie dort auf der Wacht, viele Tausende nur in Zeltlagern. Der Herbst war regnerisch, der Winter hart, schneereich und stürmisch. Der Schirokko ging, die Bora kam, der Schirokko ist wieder da, dort unten stehen sie Tag um Tag spähend und horchend. Sind auch sie des fortwährenden Wechselspiels müde geworden? Es hat sie gefoltert, ihre Nerven immer mehr gereizt. Lauter junges Volk harrt dort im Süden, mit dem Gewehr in der Hand, des Augenblicks gewärtig, losspringen zu können. Man sagt, daß die Spannung, die Ueberreizung der Regimenter an der Grenze unbeschreiblich sei. Ja, dort mag die Kriegslust toben. Die österreichischen Offiziere fühlten sich lange ein wenig beiseite geschoben. Im Heere empfindet man die Niederlage von Königgrätz noch immer als zehrende Wunde. Mehr als vierzig Jahre sind verstrichen, ohne daß man der Welt beweisen konnte, daß alles anders geworden sei. Mehr als vierzig Jahre hat man es dulden müssen, in der Weltgeschichte eine untergeordnete Rolle zu spielen. Jetzt wieder ist man mitten im Brennpunkt. Jetzt ist endlich Aussicht vorhanden, eine kleine Probe von dem Geiste zu zeigen, der in der Armee lebt. Eine kleine Probe bloß, es gilt ja nur, das winzige Serbien zu bekriegen, aber immerhin eine Probe . . . Die Offiziere wünschen den Krieg, sehnen ihn herbei, wollen das Ventil geöffnet sehen, das die überschüssige Kraft und Begeisterung hinfliegen läßt . . .

Weder die übermüdeten Bürger, noch die überreizten Offiziere werden aber die Entscheidung herbeiführen. Dazu sind angeblich die Diplomaten da. Und so geht es weiter: Wird es losgehen oder nicht?

Prinz Heinrich von Preußen über seine Luftschiffahrt mit Zeppelin.

= Im „Verein für Motorluftschiffahrt in der Nordmark", der seinen Sitz in **Kiel** hat, hielt am Samstag **Prinz Heinrich von Preußen** einen **Vortrag** über seine **Fahrt** in dem **Luftschiff des Grafen Zeppelin,** die er am 27. Oktober v. J. unternahm. Prinz Heinrich schilderte seine Fahrt im kurzen Auszuge wiedergegeben, wie folgt:

Ein, wenn auch noch so leises Herzklopfen bemächtigte sich bei der Abfahrt des Laien, war doch der große Augenblick gekommen, in dem man sich der Luft anvertrauen sollte. Man spielt, wie sich's gehört, oder versucht es wenigstens, den Unbefangenen, unterhält sich mit den auf den Pontons außerhalb und neben der Gondel Stehenden und merkt plötzlich, wie diese nicht mehr in Augenhöhe sind, sondern aus irgend einem Grunde zu uns emporschauen, während wir auf sie herniederblicken, und daß gleichzeitig die Entfernung von unseren nach oben schauenden irdischen Freunden rapide zunimmt und diese wie ihre Umgebung unter uns zu versinken scheinen. Das ist der Augenblick des

troleumlampe ins Gesicht. Seitdem lebt der Mann getrennt von seiner Frau und die Scheidungsklage ist eingereicht. Die Eheleute, die vom Gericht zu je 20 M Geldstrafe verurteilt wurden, sind seit etwa 2 Jahren verheiratet. Daß die Frau schon während der Schöffengerichtsverhandlung Rachepläne schmiedete, geht daraus hervor, daß sie beim Verlassen des Gerichtsgebäudes zu einem Schutzmann sagte, **heute werde sie ihren Mann erschießen.** Eine Stunde vor dem Attentat kaufte die Frau einen 6läufigen 7-Millimeter-Revolver und 6 Patronen. Als Lehnert nach Hause kam, traf er dort seine Frau. Nach kurzem Wortwechsel im Hausgang, der den Schüssen vorausging, warf Lehnert mit dem **Schusterhammer** nach seiner Frau und drängte sie hierauf zum Hausgang hinaus. Erst als der Mann tätlich wurde, gab die Frau den ersten Schuß ab, der nach ihrer Angabe nur ein Schreckschuß sein sollte. Der dritte Schuß soll sich bei dem Hin- und Herzerren auf der Straße von selbst entladen haben. Eine Kugel drang in den Oberarm, wo sie stecken blieb. Die anderen beiden Kugeln streiften den Kopf und den linken Unterarm. Lehnert hatte, obwohl er von schwächlicher Konstitution ist, noch die Kraft, seiner Frau den Revolver zu entreißen.

= **Pforzheim**, 24. März. Gestern nachmittag wollte der Mechaniker Karl Leibbrand mit dem Lehrling Karl **Wichra** eine von ersterem erfundene **Rettungsleine** zur Rettung von Personen bei Bränden dem eingeladenen Kommando der hiesigen Feuerwehr im Hofe des Rathauses vorführen. Diese Rettungsleine, ein Drahtseil, wurde im **vierten Stock des Rathauses angebracht.** An dem Drahtseil befindet sich ein einfacher Steigbügel, in den sich Leibbrand stellte, während der Lehrling sich auf seine Schultern stellte, worauf dann beide unter Festhaltung am Drahtseil heruntergelassen wurden. Während des Ablassens **stürzte** Wichra aus einer Höhe von etwa 8 **Metern herunter** und zog sich anscheinend **schwere innere Verletzungen** zu. Leibbrand selbst hatte ebenfalls das Seil aus den Händen verloren, er blieb aber mit dem Fuß im Steigbügel hängen und konnte vorm Abstürzen bewahrt werden. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht genau festgestellt. Die Uebungen waren vormittags wiederholt geprobt worden und ohne Unfall verlaufen.

)(**Lahr**, 24. März. Unter dem dringenden Verdacht der **Brandstiftung** wurden gestern morgen zwei ledige Personen **verhaftet.** Es handelt sich um den vorgestrigen **Brand**, bei dem, wie berichtet, drei dem Konditor Schell hier gehörige Wohnhäuser ein Raub der Flammen wurden.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Bamberg**, 24. März. Im Befinden des Erzbischofs Dr. v. Abert ist eine **weitere Verschlimmerung** eingetreten. Der Erzbischof hat einen **Schlaganfall** erlitten. Sein Bruder, Landgerichtsdirektor Abert, ist mit dem erzbischöflichen Sekretär gestern nachmittag nach Gries abgereist.

hd **Saloniki**, 24. März. **Die Kämpfe zwischen türkischen und bulgarischen Grenztruppen bei Dibreb dauern fort.** Die **Zivilbevölkerung** beginnt bereits sich daran zu beteiligen. Infolgedessen haben die Kommandanten des 2. und 3. Korps Befehl erhalten, die Ordnung wieder herzustellen.

mk. **Washington**, 24. März. (Privattel.) Die hiesigen **europäischen Diplomaten** sind der **Ansicht**, daß das **neue Tarifgesetz** mit seinen Maximal- und Minimalzöllen zu **einem Zollkriege zwischen den europäischen Ländern und den Vereinigten Staaten führen muß.** Der deutsche Botschafter **Graf Bernstorff** hat erklärt, daß das **Gesetz gegen den europäischen Import** nach den Vereinigten Staaten **gerichtet** ist.

Die Mittelmeerreise des Kaiserpaares.

hd **Kiel**, 24. März. Zur **Mittelmeerreise** des Kaiserpaares wird den „Kieler Neuesten Nachrichten" von unterrichteter Seite gemeldet, daß die **Majestäten** ihre **Abfahrt um einige Tage verschoben** haben. Das **Kaiserpaar** trifft nach den neuesten Dispositionen in **Venedig am 16. April** ein und fährt sofort mit der **„Hohenzollern" nach Corfu**, wo es **bis zum 4. Mai Aufenthalt** nehmen wird. Dann wird eine **zehntägige Kreuzfahrt im Mittelmeer unternommen**, bei der auch Messina angelaufen wird. Am **16. Mai** trifft das Kaiserpaar in **Wiesbaden** ein.

hd **Wilhelmshaven**, 24. März. Die **Kaiserjacht „Hohenzollern"** stieß in vergangener Nacht infolge dichten Nebels westlich von Norderney Feuerschiff mit dem **norwegischen Dampfer „Pors" zusammen, der sofort sank.** Die Mannschaft wurde gerettet. Die **„Hohenzollern"** erlitt **leichte Beschädigungen** am Bug und ging zur Reparatur nach Wilhelmshaven. Soweit sich beurteilen läßt, ist die „Hohenzollern" in 24 Stunden wieder in Ordnung und kann ihre Fahrt fortsetzen.

Die Wiedereröffnung der italienischen Kammer.

= **Rom**, 24. März. Die **neue Legislaturperiode der Kammer** wurde heute vormittag in feierlicher Weise mit einer **Thronrede eröffnet.** Der **königlichen Familie** wurden unterwegs und im Parlament vom Volke **lebhafte Kundgebungen** bereitet. Die vom Könige verlesene **Thronrede** gibt dem Schmerze über die **Erdbebenkatastrophe in Süditalien** Ausdruck und gedenkt lebhaft der hierbei zu Tage getretenen Beweise der Barmherzigkeit und Opferwilligkeit der Bewohner ohne Unterschied des Standes und der Partei. Besonderer **Dank** gebühre dem **Auslande**, das ein leuchtendes Beispiel menschlicher Solidarität gegeben und den Entschluß bekräftigt habe, **Messina** und **Reggio** aus der Asche **neu erstehen** zu lassen.

Die Thronrede spricht dann von den **Aufgaben der inneren Politik** und führt im einzelnen die **sozialen und volkswirtschaftlichen Aufgaben** an. Sie schließt daran die Mahnung, daß das Werk der **sozialen Gesetzgebung** im Parlament zur Durchführung gelangen möge, ohne daß sich auf der **einen Seite** die Sieger befinden, welche die **anderen** unterdrücken und auf der **anderen Seite die Besiegten**, welche von **Haß** beseelt sind.

Der besonderen Beachtung des Parlaments empfiehlt die Thronrede eine **ruhige** und auf die **nationale Schlagfertigkeit** gerichtete **Entwickelung des Heeres** und der **Marine.** Sie seien unter Ausnützung aller technischen Errungenschaften und Anpassung an die gegenwärtigen sozialen Verhältnisse mehr und mehr zur **Verteidigung des Vaterlandes** fähig zu machen.

Die Thronrede gedenkt dann der **Beihilfe**, welche **Italien** der **Aufrechterhaltung des Friedens** geleistet hat. **Italien** werde treu an **seinen Bündnissen festhalten**, welche sich als wesentlicher Faktor des europäischen Gleichgewichts erwiesen haben. Die Thronrede gedenkt sodann der **Lage auf dem Balkan** und spricht die **Hoffnung** aus, daß auch hier über die **schwebenden Fragen** ein **Einvernehmen erzielt** werden möge. Fünfzig Jahre seien verflossen, seit Italien mit großer Einmütigkeit von Fürst und Volk das Werk seiner Wiedergeburt unternahm.

Die Thronrede wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Nachklänge zum franz. Postbeamtenstreik.

= **Paris**, 24. März. Mehrfach wird gemeldet, daß die **Postkutscher** in den **Ausstand treten** wollen und die Regierung würde, falls sie ihr Vorhaben durchführen sollten, sie sofort durch **Trainsoldaten** ersetzen. Eine amtliche Note erklärt, daß die **strafrechtliche Untersuchung** anläßlich der während des Ausstandes vorgekommenen **Zerstörungen von Apparaten und Telephonlinien keineswegs** als durch den Streikschluß **beendet** anzusehen sei. Die Ausständigen, die behaupten, der „Sabotage" vollständig fernzustehen, haben über sich selbst die Einleitung der Untersuchung gefordert.

= **Paris**, 24. März. Der „Matin" meldet, daß unter den **Führern** des revolutionären allgemeinen Arbeiterverbandes **große Befriedigung** über die **Ergebnisse des Poststreikes** herrscht, dagegen sei die **Geschäftswelt sehr erbittert.** Ein Mitglied der Handelskammer erklärte, daß der Ausstand dem **französischen Handel großen Schaden** zugefügt habe, da zahlreiche ausländische Bestellungen, welche nicht an die Adresse der französischen Fabrikanten gelangen konnten, deshalb bei ausländischen, namentlich belgischen Firmen, gemacht werden mußten.

= **Paris**, 24. März. Die gesamte **Presse** erörtert die **Beilegung des Poststreiks.** Die **radikalen Blätter** beglückwünschen die Regierung, welche fest und maßvoll zugleich gewesen sei, und heben hervor, daß die **Ausständigen** eine **kluge und würdige Haltung** beobachtet hätten. Die **Regierung** möge nunmehr auch die den Vertretern der Post- und Telegraphenangestellten gegebenen **Versprechen halten.** Andere Blätter drücken die Ueberzeugung aus, daß der Unterstaatssekretär **Simyan** nur noch ganz **kurze Zeit im Amte bleiben** werde. Das Parlament wird übrigens Gelegenheit haben, sich über die **Tätigkeit Simyans** auszusprechen, da derselbe anläßlich der Verhandlung über die **Nachtragskredite** persönlich seine **Amtsführung verteidigen** wird.

Die österreichisch-serbische Kriegsgefahr.

hd **Wien, 24. März. Aus bester Quelle verlautet, daß die österreichisch-ungarische Note Serbien morgen überreicht werden wird.**

Cl. **Wien**, 24. März. (Privattel.) Die **Verluste** der nunmehr sechs Monate Wache haltenden **Mannschaften an der Grenze** betragen infolge der **Schießereien und Plänkeleien 150 bis 200 Mann.**

Die Kriegsrüstungen Oesterreichs.

= **München**, 24. März. Die „M. N. N." erfahren aus angeblich zuverlässiger Quelle: Oesterreich-Ungarn hat auch die Konsequenzen aus der Haltung der serbischen Kriegspartei gezogen und seine in Frage kommenden Armeekorps, das 4., 7., 13. und 15. Korps mobilisiert; auch die schwierige Frage der Befehlshaberschaft ist bereits gelöst. Allein in Bosnien stehen 150000 Mann, fast durchweg mit dem schwierigen Gebirgsterrain gut vertraute Leute, des Augenblicks gewärtig, in dem serbische Ueberhebung einen Waffengang unvermeidlich macht.

Exzesse österreichisch-tschechischer Truppen.

Cl. **Prag**, 24. März. (Privattel.) **Beim Abmarsch eines Bataillons des 11. Infanterie-Regiments**, das zum großen Teil aus Tschechen besteht, zum **Kriegsschauplatz** kam es zu skandalösen Szenen. Ein Teil der Soldaten wollte nicht einsteigen. Einzelne Soldaten mußten mit Gewalt in die Wagen geschafft werden. Gegen einen Offizier wurden Verwünschungen laut; einer der Soldaten rief: „Rache! Die erste Kugel, die aus meinem Gewehr kommt, trifft dich!" Der tschechische Pöbel rief den Soldaten zu: „Schießt nicht auf die serbischen Brüder! Hoch Serbien!"

Das Verhalten Serbiens.

hd **Belgrad**, 24. März. Nunmehr sind sämtliche Staatsarchive und Aktenbestände nach dem Innern des Landes in Sicherheit gebracht worden.

hd **Belgrad**, 24. März. (Privattel.) Die Forderung des Altradikalen Mischitsch, **Serbien solle auch mobilisieren**, beantwortete der Kabinettschef dahin, **Serbien habe Vertrauen** auf die **Intervention der Mächte** und eine **Ueberrumpelung** durch die Nachbarmonarchie sei **nicht zu befürchten.**

mk. **Belgrad**, 24. März. (Privattel.) Der Geheimsekretär des Königs, Novivatiwisch, wurde gestern abend verhaftet. Eine umfangreiche Verschwörung gegen den König soll entdeckt worden sein, doch wird jede Auskunft an amtlicher Stelle verweigert. (?)

Die Haltung Montenegros.

hd **Cattaro**, 24. März. Die gesamten im Felde verfügbaren Streitkräfte Montenegros sind seit einigen Tagen mobilisiert. Die Armee besteht aus elf Brigaden, welche in vier Divisionen zusammengefaßt sind, elf Gebirgsbatterien und einer berittenen Aufklärungsabteilung. Die in einigen Blättern verbreitete Nachricht, daß eine bereits auf Kriegsfuß gestandene Division bei Spizza wieder demobilisiert wurde, entspricht somit nicht den Tatsachen.

Die Intervention der Mächte.

hd **Wien**, 24. März. Die gesamte hiesige Presse konstatiert, daß die Lage nach wie vor eine sehr ernste ist, da auch der letzte Vermittelungsvorschlag Englands wegen eines Punktes nicht geeignet sei, von der österreichisch-ungarischen Regierung akzeptiert zu werden.

hd **Wien**, 24. März. Alle Nachrichten bestätigen, daß es den Westmächten bisher nicht gelungen ist, Rußland und somit auch Serbien zur Annahme einer Formel zu bewegen, die Oesterreich ein gewisses Entgegenkommen bezeigen, wenn auch nicht alle seine Wünsche erfüllen dürfte. Die Bemühungen Englands werden zwar noch fortgesetzt, doch zweifelt man in hiesigen politischen Kreisen immer mehr daran, daß der Friede gesichert werden dürfte.

hd **Köln**, 24. März. Nach einer Meldung der „Köln. Ztg." hat Frankreich die Erklärung abgegeben, daß es jedes Eingreifen in den österreichisch-serbischen Konflikt ablehnt, auch wenn eine bewaffnete Intervention von seiten Rußlands erfolgen sollte.

Dose 30 Pfg.

2431a

So, Väterchen – und nun kann's losgehen!

Nicht zu warm, nicht zu kühl angezogen, eine Fays ächte Sodener Mineral-Pastille im Mund und ein Dutzend in der Tasche — nun darf der Märzwind schon tüchtig blasen, er schadet dir nichts. Ja, wenn wir die Fays ächte Sodener nicht hätten! Unser Vorrat ist übrigens alle und wenn du willst, bring doch aus der Apotheke oder Drogerie ein paar Schachteln mit. Die Schachtel kostet ja nur 85 Pfg., gib aber acht, daß du keine Nachahmungen erhältst. 23a

Aufstieges, der sich, wie allen Luftschiffern wohl bekannt, unter normalen Verhältnissen kaum wahrnehmbar vollzieht.

Nachdem das Luftschiff die Fahrt aufgenommen hatte, bereitete das Fragen und Antworten Schwierigkeiten wegen des großen Lärms, den sowohl der Motor als auch die über den Köpfen wirbelnden Propeller verursachen. Man mußte sich gegenseitig laut ins Ohr schreien und ist selbst dann der Verständigung nicht sicher. Bald nach Verlassen des Ueberlinger Sees geriet das Luftschiff **in dichten Nebel.** Seiner Position sicher, befahl Graf Zeppelin, hart Backbord-Ruder zu legen, um auf Gegenkurs den See zu erreichen, der dann zur weiteren Orientierung dienen sollte. Gleichzeitig steuerte das Luftschiff mit Hilfe des Horizontalruders in die Tiefe. Darauf wurde der Kurs auf Südwest geändert und bald ragte der malerisch schroffe Bergkegel des Hohentwiel mit seiner sagenumwobenen Burg empor, an deren Fenstern das Luftschiff in unmittelbarer Nähe vorüberflog. Der Prinz teilte weiter mit, daß er sich zu dieser Zeit von der guten Steuerfähigkeit des Luftschiffes überzeugen durfte, indem er das **Ruder eine Zeit lang selbst bediente.** Abgesehen davon, daß die Ruderleitung und Uebertragung keine sehr ideale war, das Ruder sich daher nur schwerfällig legen ließ, folgte das 136 Meter lange Luftschiff seinem Ruder gleich einer Dampfpinasse.

Nachdem ein Gebirgspaß mit Hilfe des Horizontalruders, dem das Fahrzeug mit erstaunlicher Präzision folgte, überflogen war, näherte man sich **Schaffhausen** und den Rheinfällen, die in geringer Höhe überflogen wurden, um den Anblick dieser tosenden Wassermengen aus möglichster Nähe zu genießen. Hier wurde hart Steuerbordruder gelegt, eine 16-Stich-Wendung ausgeführt und rheinaufwärts mit östlichem Kurs **Konstanz** überflogen, worauf auf die Bitte des Prinzen, entgegen dem ursprünglichen Programm, das zu diesem Zeitpunkt eigentlich die Heimfahrt vorsah, der gesamte Bodensee via Bregenz—Lindau—Friedrichshafen überflogen wurde, worauf nach fast 6stündiger Fahrt in Manzell gelandet wurde.

Die Landung geschah in folgender Weise: Das Horizontalruder wurde gelegt, der vordere Motor gestoppt, nach Verlauf von 3 Minuten stoppte auch der hintere Motor; in dem Augenblick, in welchem die vordere Gondel die Wasseroberfläche **kaum merklich berührte, setzte auch die hintere Gondel auf die Wasserfläche auf, und die Landung** war erfolgt, ohne daß man eigentlich recht wußte, wie und warum, und ohne irgend eine Erschütterung zu verspüren.

Ueber das **Problem der Luftschiffahrt** knüpfte Prinz Heinrich an seine Schilderung folgende Schlußbetrachtung: Die Frage unter bestimmten und zwar nicht zu ungünstigen Witterungsbedingungen einen nicht allzuweit entfernten **beliebigen Punkt** mit Hilfe eines **lenkbaren Luftschiffes** zu erreichen, kann seiner Ansicht nach mit Recht als zweifellos **gelöst** betrachtet werden. Der Frage jedoch, ob lenkbare Luftschiffe in absehbarer Zeit geeignet sind, in die Reihe unserer bisher bekannten **Verkehrsmittel** eingestellt zu werden, oder aber ob sie **kriegerischen Zwecken** nutzbar gemacht werden können, soll man bei allem Interesse, das diese Materie verdient, einstweilen noch skeptisch gegenüberstehen. Denn erstens sind die verschiedenen Strömungen der Luft bezüglich ihrer Richtung und Stärke ein noch nahezu unerforschtes Gebiet. Ferner ist es den lenkbaren Fahrzeugen noch nicht gegeben, gegen Windstärke 6 bis 7 anzukommen. Eine Ueberwindung dieses Hindernisses bedeutet Vergrößerung der Motoren, also Zunahme des Gewichts, folglich Vergrößerung des Deplacements. Weiter ist die Luftschiffahrt außerordentlich abhängig von atmosphärischen Störungen, so sind beispielsweise Gewitter die gefürchtetsten Feinde des Luftschiffers. Dann entspricht der Motor, dieser gewichtigste Faktor, mit dem die lenkbare Luftschiffahrt steht und fällt, zurzeit noch nicht den Anforderungen einer Dauerleistung, die 24 Stunden übersteigt.

Als Grundlage für die Luftschiffahrt wird nach wie vor die Ausbildung im **Freiballon** anzusehen sein, da ein an seinen Motoren havariertes Luftschiff genau denselben Bedingungen unterworfen ist wie ein solcher Ballon. Die Fahrt im Freiballon ist daher die Schule für die Luftschiffer.

Vom Reichsluftschiff.

= **Friedrichshafen**, 23. März. Bei der gestrigen Ausfahrt aus der Reichsballonhalle **erlitt** „Z. 1" infolge zu starken Auftriebes am **Hecksteuer** eine geringfügige **Beschädigung**, die aber auf die unternommene mehrstündige Uebungsfahrt und die Zwischenlandung von keinerlei Einfluß war. Nachdem heute der Defekt wieder ausgebessert worden ist, werden die **Uebungsfahrten morgen** fortgesetzt werden: es findet voraussichtlich eine Landung in Weingarten statt. — Der ganze Dienstag war der Vorbereitung **für die Fernfahrt nach München** gewidmet. Der Reichsluftkreuzer wurde von Grund aus nachgesehen, sowohl die Motore als auch die Vernietstellen; kleinere Schäden, die durch das Anstoßen des Luftkreuzers an die Halle bei den Ein- und Ausfahrten entstanden waren, wurden behoben, so daß, sofern das Wetter günstig bleibt, wozu Aussicht vorhanden ist, der Fahrt nach München nichts mehr im Wege steht.

hd **Friedrichshafen**, 24. März. (Tel.) Für heute früh waren hier alle Vorbereitungen zu einer **großen Dauerfahrt des Reichs-Motorballons „Z. 1"** getroffen. Die Fahrt ist jedoch wegen unsichtigen Wetters **abermals verschoben** worden.

Vermischtes.

hd **Oedenburg**, 24. März. (Tel.) Der Chef der alten Getreidefirma Löwenstein u. Deutsch, **Theodor Deutsch**, ist spurlos **verschwunden.** Es wird Selbstmord vermutet, da die Firma vor dem Zusammenbruch stand. Die **Passiven** sollen sich auf **850 000 Kronen** belaufen.

hd **Brüssel**, 24. März. (Tel.) Beim Passieren eines Bahnüberganges bei Thielt wurden **zwei Radfahrer** von einem **Güterzug überrannt** und **tödlich verletzt.**

Wetter- und Hochwassernachrichten.

= **Mannheim**, 24. März. Der **Rhein** ist hier infolge der Niederschläge um 42 Zentimeter und der Neckar um 32 Zentimeter **gestiegen.**

hd **Dresden**, 24. März. (Tel.) Gestern abend sind im Elbtal mehrere schwere Gewitter niedergegangen, verbunden mit starken Regengüssen, die ein **starkes Steigen der Elbe** im Gefolge hatten. In **Dresden** wurden **viele Keller unter Wasser** gesetzt. Bei **Carlshaven** haben zwei **Personen** den **Tod in den Fluten** gefunden.

hd **Toulon**, 24. März. (Tel.) Infolge **Ueberschwemmungen** sind **zahlreiche Familien in großer Not.** Es fehlt am nötigsten. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf **zehn Millionen.** Man wird wahrscheinlich eine Subskription für die **Notleidenden** eröffnen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. März.

⊕ **Uebungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes im Jahre 1909.** Das „Armeeverordnungsblatt" veröffentlicht die Bestimmungen für die Uebungen des Beurlaubtenstandes im Jahre 1909, aus denen wir folgendes entnehmen: Von der vollen Ausnützung der gesetzlichen Uebungspflicht (2 Reserveübungen bis zu 56 Tagen Dauer und 2 Landwehrübungen von 8—14tägiger Dauer) wird wegen der damit verbundenen Kosten abgesehen, jedoch wird es im Interesse der Schlagfertigkeit des Beurlaubtenstandes für erwünscht gehalten, daß jeder Reservist zu zwei, jeder Landwehrmann zu einer Uebung, mindestens aber im Reserve- und Landwehrverhältnis zu je einer Uebung herangezogen wird. Bei Wahl des Zeitpunktes der Uebungen sollen die Interessen der bürgerlichen Berufskreise, namentlich die Ernteverhältnisse in den einzelnen Korpsbezirken möglichst berücksichtigt werden. Die zweitjüngste Jahresklasse der Reserve und die jüngste Jahresklasse der Landwehr 1. Aufgebots kommen für die Uebungen in erster Linie in Betracht, zunächst sind jedoch möglichst die Mannschaften heranzuziehen, die im letzten Jahre wegen häuslicher usw. Verhältnisse befreit wurden. Zu einer zweiten Reserveübung werden vor allem solche Uebungsmannschaften herangezogen werden, deren erste Reserveübung 14 Tage und darunter betragen hat. Die Mannschaften sollen nur zu solchen Dienstzweigen herangezogen werden, die mit ihrer kriegsgemäßen Ausbildung in unmittelbarem Zusammenhange stehen. Bei sämtlichen Infanterie-Regimentern mit zwei Bataillonen sind für die Manöver durch Einziehung von Reservisten auf die Dauer von 28 Tagen 3. Bataillone zu bilden, beim **14. bad. Armeekorps** wird, wie in den Vorjahren, wieder ein **kriegsstarkes Reserve-Infanterie-Regiment** und eine **Reserve-Feldartillerie-Abteilung** aufgestellt werden. Die Bataillone der **Infanterie, Jäger** und **Pioniere** des 14. Armeekorps werden für die Kaisermanöver durch Einziehung von Reservisten auf 28 Tage auf je 700 Mann gebracht werden. Der Beginn der Uebungen wird so festgesetzt werden, daß die Mannschaften vor dem Ausrücken zu den Manövern in der Marschfähigkeit genügend gefestigt sind. Zur Erhöhung der Ausrückestärke der Kavallerie-Regimenter können soviel Reservisten für die Manöver eingezogen werden, als beritten gemacht werden können. Außerdem werden Kavalleristen der Reserve eingezogen nach den Herbstübungen zu den Feldartillerie-Regimentern zwecks Ausbildung im Fahrdienst. Uebungen von Ersatzreservisten finden nur zur Ausbildung im Krankenwartedienst statt. Aus dem Bereiche des **14. Armeekorps** werden einberufen 16 370 Mann bei der Infanterie, 2480 bei der Feldartillerie aus ihrem Beurlaubtenstande oder aus der Kavallerie, 470 Mann beim Train.

:: **Fleischversorgung.** Zu den **Viehmärkten** im städt. Viehhof wurden im Monat Februar 641 (1908: 540) Stück Großvieh, darunter 186 (127) Ochsen, 160 (174) Kühe, 189 (170) Rinder, 106 (69) Farren und 3571 (5327) Stück Kleinvieh, darunter 1338 (1270) Kälber und 2231 (4050) Schweine aufgetrieben. **Geschlachtet** wurden 940 (884) Stück Großvieh, darunter 299 (303) Ochsen, 251 (255) Kühe, 253 (225) Rinder, 137 (101) Farren und 3922 (5391) Stück Kleinvieh, darunter 1730 (1587) Kälber und 1762 (3376) Schweine. Außerdem wurden noch 193 685 (81 750) Kilo Fleisch eingeführt. Die **Vieh- und Fleischpreise** gestalteten sich folgendermaßen: Es wurde bezahlt pro Pfund Schlachtgewicht für Ochsen 73,5—79,5 ₰ (78,5—81,5 ₰), Kühe 52—59 ₰ (54,5—67 ₰), Rinder 73—76,5 ₰ (77—79,5 ₰), Farren 64—68 ₰ (68—71,5 ₰), Kälber 80—88 ₰ (77—86 ₰) und Schweine 71—73 ₰ (59—61 ₰), während sich nach der Anmeldung der Metzgerinnung das Fleisch pro Pfund im Verkauf wie folgt stellte: Ochsenfleisch 80—84 ₰ (84—88 ₰), Rindfleisch 76—80 ₰ (80—84 ₰), Kuhfleisch 50—60 ₰ (60—64 ₰), Kalbfleisch 80—86 ₰ (80—86 ₰) und Schweinefleisch 80—90 ₰ (70—76 ₰).

‡ **Auf der städtischen Straßenbahn** wurden im ganzen im Monat Februar 1 047 468 (1908: 1 067 027) Personen befördert. Die Einnahmen beliefen sich auf 85 804 Mark (1908: 86 555 Mark). Die Zahl der abgefahrenen Wagenkilometer betrug 222 241 (1908: 226 094).

(!) **Gerüchte** über die Ermordung des Königs von Serbien und über den Ausbruch einer Revolution im serbischen Königreich sind in der Stadt vielfach im Umlauf. Alle diese Nachrichten die in irgend einem Börsenmanöver ihren Ursprung haben dürften, sind **aus der Luft gegriffen.** Wie ähnliche Gerüchte in der jetzigen kritischen Zeit entstehen, davon plaudert der in unserem heutigen Abendblatt mit „Kriegsstimmung" überschriebene Artikel.

× **Der Gesangverein „Konkordia"** hielt am Samstag den 20. ds. Mts. seine diesjährige **General-Versammlung** ab, welche sich eines guten Besuches der aktiven und passiven Mitglieder erfreute. Der 1. Vorstand H. Jos. **Heck** eröffnete die Versammlung und gedachte vor allem der im verflossenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder, zu deren ehrendem Andenken sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Gleichzeitig gab er der Freude Ausdruck, daß das vergangene Vereinsjahr ein in jeder Beziehung vortheilhaftes war. Aus dem gut ausgearbeiteten **Jahresbericht** des Schriftführers H. **Saltenbach** ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl sich im verflossenen Jahr bedeutend erhöht hat, insbesondere bekam der Verein zahlreich aktive Mitglieder zugeführt, so daß derselbe sich mit der stattlichen Anzahl von ca. 130 Sängern bei dem diesjährigen **Kaiserwettsingen** in **Frankfurt** a. M. unter der bewährten Leitung des Herrn Dirigent Th. Gerlach beteiligen kann. Aus dem Kassenbericht, den Kassier Hoffmann verlas, konnte man ersehen, daß die finanzielle Lage des Vereins eine sehr günstige ist. Bei den Vorstandswahlen wurden die beiden Vorstände, die Herren Jos. **Heck** und **E. Kiefer**, ferner der Kassier Herr **Hoffmann**, Musikalienverwalter H. Kammerer und die Beisitzer Herren Rechtsanwalt **Bytinski**, Zuschneider **Borgsen** und Malermeister **Postweiler** beinahe einstimmig wiedergewählt. Anstelle der beiden Schriftführer und des Lokalverwalters, sowie eines Beisitzers, wurden neu gewählt als Schriftführer die Herren **Cartus** und **Herrer**, als Lokalverwalter Herr E. **Bindschädel** und als Beisitzer H. Otto **Meyer**. Nachdem die sonstigen Anträge betr. des Frankfurter Sängerfestes erledigt waren und Herr Chormeister **Gerlach** eine mit Begeisterung aufgenommene Rede gehalten hatte, schloß nach Absingen des Sängerspruches der 1. Vorstand nach ½1 Uhr die sehr harmonisch verlaufene Generalversammlung.

Der Ruderverein Sturmvogel (E. V.) beging am letzten Sonntag die zu Beginn des Frühlings seit Jahren übliche Frühjahrsbootshaus-Eröffnung. Die Mitglieder nebst Angehörigen hatten sich zahlreich eingefunden. Die Vereinsleitung hatte zur Verschönerung der Feier ein reichhaltiges Programm aufgestellt, wobei sich eine Anzahl Mitglieder durch gesangliche und humoristische Darbietungen verdient machten. Auch die Hauskapelle hatte das Nötige zum Gelingen eines genußreichen Tages beigetragen.

Monistenbund (Ortsgruppe Karlsruhe). Am Donnerstag den 25. d. M., abends 8½ Uhr, findet im Saale 3 der Brauerei Schrempp eine Versammlung statt, in welcher Herr Oberingenieur **Meyer** einen Vortrag über den Luxus hält. Gerade in unserer Zeit dürfte eine Untersuchung über Wert und Bedeutung des Luxus für jedermann von besonderem Interesse sein. Der Redner hat sich zur Aufgabe gemacht, eine der wichtigsten Kulturfragen mit diesem Thema zu erörtern. Nach dem Vortrag ist jedermann Gelegenheit gegeben, seine Ansichten zu vertreten. Möge sich dieser Vortrag, zu dem jedermann freien Zutritt hat, sich eines regen Besuches erfreuen.

⊕ **Bachverein Karlsruhe.** Für die Aufführung von **J. S. Bachs Messe in H-moll** zeigt sich bereits jetzt ein außerordentlich großes Interesse, wie die lebhafte Nachfrage nach Eintrittskarten seitens der Musikfreunde aus **allen** Kreisen der Bevölkerung zeigt. Dies war auch zu erwarten, denn die H-moll-Messe ist ein sehr selten zu hörendes Werk; es verlangt unter Anderem einen sehr geschulten Chor, treffliche Solisten und einen Dirigenten, der durch und durch ein Kenner Bachscher Musik ist. Glücklicherweise sind hier alle Bedingungen vorhanden: Herr **Brauer** ist der berufene Dirigent der Werke von J. S. Bach; der von ihm geschaffene und geschulte Chor hat bei früheren Aufführungen bewiesen, daß er sich die nun zu lösenden Aufgabe wohl setzen darf; ferner stellt sich ein vortreffliches Soloquartett, Frau **Vierordt-Helbing**, Frl. **Brunisch**, Hofopernsängerin und die Herren **Kühlborn** (Berlin) und Kammersänger **Büttner**, sowie Mitglieder des Hoforchesters, Herr Konzertmeister **Deman** und der bestens bekannte Organist **Barner** in den Dienst der Aufführung. Man darf also eines ganz besonderen Genusses gewiß sein.

⊕ **Sven Scholander-Liederabend.** Sven Scholander, der berühmte schwedische Lautensänger, ist ein durchaus eigenartiger, aber wahrhaft großer Meister der Vortragskunst, der — eine phänomenale Erscheinung — ohne Stimme zu besitzen, ansprechend zu singen versteht. Seine Vorträge sind von köstlicher Frische und von kaum glaublicher Wirkung. So schreibt z. B. die „Berliner Tägl. Rundschau": „Sven Scholander ist ein Meister der Mimik und ein Meister stimmlicher Charakterisierung. Er ahmt alt und jung nach, Männlein und Weiblein, verliebt girrende und verärgert polternde Menschenkinder, er trifft den Ton des Soldaten und Tambourmajors so sicher wie den der allerliebsten Blumenverkäuferin oder eines zärtlichen Hochzeitspaares. Und immer bleibt er dezent, immer seine Wirkungen auf das sorglichste abwägend und immer wieder besticht er durch eine angeborene, selbstverständliche Grazie, die sich mit Frohsinn und Ueberlegenheit paart." Der hiesige Liederabend findet am **Montag** den 29. d. M. im Museumssaale statt. Anfang 8 Uhr abends.

Musikinstitut Kahn. Das von Frl. Kahn und Herrn G. **Post** geleitete bekannte Musikinstitut Kahn veranstaltete am Samstag und Sonntag im Eintrachtsaal fünf größere **Vorspiele**, bei welchen eine große Anzahl, sowohl den einfachen als vorgeschrittenen Klassen angehöriger Schülerinnen und Schüler sehr beachtenswerte Proben ihrer musikalischen Begabung und ihres fortschreitenden Studiums ablegten. Die einzelnen Nummern der abwechslungsreichen Programme umfaßten musikalische Darbietungen, die sowohl dem Gebiet der Klavier-, als auch der Streich- und Blasmusik angehörten; auch gesanglich betätigten sich einige Schülerinnen. Die Ausführung der einzelnen Nummern zeigte, daß unter bewährter Leitung tüchtige musikalische Kräfte sich der Förderung der jugendlichen Musikbeflissenen annehmen, so daß eine gewissenhafte und gründliche musikalische Ausbildung gewährleistet wird. Auf die einzelnen Nummern der reichhaltigen Programme einzugehen, würde zu weit führen. Aus dem ersten Vorspiel möchten wir aber doch die sowohl technisch als hinsichtlich des Anschlags und des musikalischen Verständnisses sehr lobenswerten Leistungen der klavierspielenden Damen, Frl. M. **Förter** (Konzert C-dur von Mozart), Frl. A. **Schuh** (Konzert C-dur von Beethoven) erwähnen; Frl. **Luppold** zeigte in Liedern von Mendelssohn eine schon fortgeschrittene gesangliche Ausbildung; Frl. **Traube** und Herr **Mühling** zeichneten sich durch präzises Zusammenspiel in einer Mozartsonate rühmlich aus und die Wiedergabe von Mozarts B-dur-Trio durch Frl. **Schuh**, die Herren **Dirks** und **Mühling** zeichnete sich durch technische Geschicklichkeit und gesundes musikalisches Empfinden aus. Sehr anregende Violinleistungen boten Frl. Joh. **Vetter** mit dem A-moll-Konzert von Accolay, Frl. **Hilda** und Herr H. **Ettlinger** mit dem Konzert D-dur von Seitz. Angenehme Abwechslung brachte Frl. Ella **Traub** mit der verständnisvollen Rezitation des Melodrams „Mozart" in das Programm. Die Orchesterbegleitung führten Mitglieder des Hoforchesters und Lehrer der Anstalt geschmackvoll durch. Die weiteren Programme wurden von den Eleven und Elevinnen der Mittel- und Unterklassen bestritten und zeigten durchweg sehr günstige Unterrichtsresultate.

:: **Starkbierfest.** Am vergangenen Sonntag wurde durch ein von Herrn Marzluff zur „Westendhalle" veranstaltetes Starkbierfest vielen Genuß geboten. Daselbst konzertierte die allerwärts beliebte Original Schwarzwälder Bauernkapelle **„D'Schapbacher"**. Die Kapelle brachte durch ihre lustigen Weisen eine feuchtfröhliche Stimmung unter die Anwesenden. Der Wirt hatte auch für die beste Verproviantierung seiner Gäste gesorgt und brachte neben anderem auch einen hochfeinen Stoff Sinner Bier in Form echten Karlsruher Bürgerbräus zum Ausschank Die Bauernkapelle verdient besonders erwähnt zu werden, da ihre Leistungen allseitige Befriedigung fanden.

§ **Zur Wiedereröffnung der Schiffahrt auf dem Rhein** teilt uns die „Süddeutsche Schiffahrts-Gesellschaft" mit, daß am 23. März, nachmittags 3 Uhr, drei Kähne ihrer Gesellschaft im Karlsruher Rheinhafen eingetroffen sind und somit die Süddeutsche Schiffahrts-Gesellschaft bezw. die Firma Gebr. Page-Mannheim, deren Schlepper den Transport der Kähne übernommen hatte, in diesem Jahre den Verkehr nach Karlsruhe eröffnete.

§ **Diebstahl und Unterschlagung.** Ein 16 Jahre alter Kaufmannslehrling aus Schwetzingen stahl seinem Lehrherrn in der Südweststadt auf erschwerte Weise einen Einhundertmarkschein, um damit einkassierte und unterschlagene Gelder, die er zu Vereinszwecken verbrauchte, wieder decken zu können. Bei der Durchsuchung wurden noch 46 Mark vorgefunden und beschlagnahmt. Der Lehrling wurde vorläufig festgenommen.

§ **Fahrraddiebstahl.** In der Nowackanlage stahl ein Unbekannter ein Fahrrad, Marke Viktoria, Fabriknr. 143648, im Werte von 100 Mark.

Aus den Nachbarländern.

T. **Hüningen i. E.**, 24. März. Die Frage der **Errichtung** einer **festen Brücke** über den **Rhein** bei Hüningen an Stelle der nicht mehr modernen Schiffbrücke ist, nachdem man mit der **Großschiffahrt** auf dem Oberrhein ernsthaft zu rechnen beginnt, wieder in den Vordergrund getreten sowohl bei der Bevölkerung auf der **badischen** wie auch auf der elsässischen Seite. Der Verkehr auf der Brücke durch Personen, Fuhrwerke 2c. nimmt stetig zu und weist von allen Schiffbrücken zwischen Basel und Straßburg die weitaus größte Frequenz auf. Der durchschnittliche **Verkehr** über die Hüninger Schiffbrücke betrug im vergangenen Jahre während eines Monats 125 461 Personen und 4276 Wagen. Schon vor einigen Jahren wurde von den interessierten Gemeinden diesseits und jenseits des Rheines ein Vorstoß für die Initiative zu einer neuen Brücke gemacht; 60 elsässische und badische Gemeinden haben an die beiderseitigen Regierungen von Baden und Elsaß-Lothringen dringende Eingaben gerichtet um den Bau einer neuen Brücke. Nun soll ein neuer Vorstoß gemacht werden und demnächst wird eine Interessentenversammlung in dieser Sache stattfinden.

= **Basel**, 24. März. Bei der ungeahnt raschen Entwicklung, welche die **Großschiffahrt auf dem Oberrhein** in wenigen Jahren genommen hat, war es vorauszusehen, daß die fünfte **Generalversammlung** des **Vereins für die Schiffahrt auf dem Oberrhein** gut besucht sein werde. Den Vorsitz führte der derzeitige Präsident des Vereins, Direktor Werner **Stauffacher**. Jahresbericht und Rechnung pro 1908 gaben zu keiner Diskussion Anlaß. Einige Angaben aus dem Jahresbericht dürften von allgemeinem Interesse sein. Der Verein zählt zurzeit 416 Mitglieder gegenüber 371 im Vorjahre; davon entfallen auf Basel 278, auf die übrige Schweiz 114 und auf das Ausland 24. Die Schiffahrtskampagne 1908 darf als befriedigend bezeichnet werden. Der **Bergverkehr** belief sich auf 13 877 Tonnen, der Talverkehr auf 1592 Tonnen; im ganzen wurden mithin 15 469 Tonnen transportiert. Die Fahrten vollzogen sich ohne jeden Unfall und bewiesen, daß die neue Route hinsichtlich Betriebssicherheit den Vergleich mit dem Niederrhein aufnehmen darf. Schwierigkeiten bietet vorläufig noch die Beschaffung genügender **Mengen** von **Talgütern**. Neben der Frachtschiffahrt hat der Verein auch den **Personenfahrten** seine Aufmerksamkeit zugewendet. Während fünf Monaten, vom Frühjahr bis im Herbst haben gegen 50 000 Personen die Fahrgelegenheit benützt. Die Jahresrechnung des Vereins weist an Einnahmen 21 082 Fr. und an Ausgaben 19 088 Fr. auf.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

22. März: Dr. Eugen Kaufmann von Aschaffenburg, prakt. Arzt in Düsseldorf, mit Rosa Reis von hier. — 23. März: Albert Seeliger von Duisburg, Sanitäts-Vizefeldwebel hier, mit Julie Krämer von Stuttgart.

Todesfälle:

20. März: Ernst, alt 12 Jahre, V. August Seidensticker, Schlosser. — 21. März: Wilhelmina Doldt, ohne Gewerbe, ledig, alt 37 J. Ludwig Endle, Weinhändler, ein Ehemann, alt 66 J. Frieda, alt 2 Mt. 22 Tg., V. Karl Hofmann, Bäcker. — 22. März: Kurt Otto, alt 5 Tg., V. Albert Weinert, Kaufmann. Erwin Adolf, alt 6 Mt. 19 Tg., V. Gebhard Bleicher, Kaufmann. Reinhard Schrein, Stadttaglöhner, ein Ehemann, alt 62 J. Martin Baer, Fabrikarbeiter, ein Ehemann, alt 47 J. Klara, alt 13 J., V. Karl Schlöffel, Werkmeister. Theresia Weih, alt 62 J., Witwe des Gendarmen Eduard Weih. — Anton Sauer, Amtsdiener a. D., ein Ehemann, alt 68 J.

Weiteren Text siehe Seite 4 und 6.

Specialität in jeder Farbe Ausführung Ledersorte

WELT-SCHUH-MARKE Salvator GARANTIERT

Mk 10.50

Verlangen Sie nur diese Marke

Alleinverkauf bei:
Schuhhaus
H. Landauer
Kaiserstrasse 183.
4018,2.1

Apfelwein
in hervorragender Qualität, aus den besten Sorten gekeltert,
per Liter 20—22 Pfg.
liefert in Gebinden von 40 Ltr. an
Karl Ihli, Apfelweinkelterei,
20.1 Achern, Baden. 2551a

Junger Kaufmann
sucht guten, bürgerlichen
Mittags- und Abendtisch.
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B11098 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Gelegenheitskauf
Motorrad „Neckarsulm", 5-pferdig, mit Beistellwagen, 2 Zylinder, Leerlauf u. doppelter Uebersetzung, auch für Geschäftszwecke geeignet, sowie Motor-Zweirad „Wanderer", 4½-pferdig, 2 Zylinder, beide gut erhalten, wegen Aufgabe des Fahrens billig zu verkaufen. Anfrag. wollen unter Nr. 2547a an die Expedition der „Bad. Presse" gerichtet werden. 3.1

Zu verk. fast neuer Küchenschrank 16 M., schönes Sofa 18 M., halbfr. Bettstelle, Rost, Matratze, Deckbett, Kissen, zus. 36 M. B11117
Rheinstr. 22, part.

Gehrockanzug
für schl. Figur zu verkaufen. Wo sagt unter Nr. B10975 die Exped. der „Bad. Presse".

Fabrikanwesen
Mitten in frequentester Amtsstadt ist ein großes, gut gebautes Anwesen mit an der Hauptstraße gelegener großer Hofreite u. allen Zugehörden unter günst. Bedingungen sofort feil. Das Objekt ist zur Errichtung einer Cigarrenfabrik od. ähnl. Betrieb wie geschaffen. 2549a.3.1
Auskunft erteilt kostenlos
Karl L. Spähnle, Oberkirch.

Realwirtschaft.
In einem der größten, von vielen Fremden besuchten Orte des Bezirks Offenburg habe ich eine flottgehende Realwirtschaft mit großem Saale, wo alle Festlichkeiten abgehalten werden, große Hofreite u. Wiese, Schweineställe 2c., mitten im Orte gelegen, unter vorteilhaften Bedingungen zu verkaufen. Für Metzger sichere und gute Existenz. 2550a.3.1
Kostenlose Auskunft erteilt
Karl L. Spähnle, Oberkirch.

Weiße, gestrickte Blusen
sind billig zu verkaufen. B10905
Karlstraße 64, parterre, rechts

(Mehr als 30 Sorten).

Die Ueberlegenheit
von MAGGI's Suppen mit dem Kreuzstern
über ähnliche Produkte zeigt sich
1. in dem reinen, kräftigen Wohlgeschmack,
2. im charakteristischen Eigengeschmack jeder Sorte,
3. in der Ausgiebigkeit und daher Billigkeit.
Verlangen Sie deshalb ausdrücklich MAGGI's Suppen. 1728a
„MAGGI's gute sparsame Küche".

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen rc. von nichtetatmäßigen Beamten

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens.

Versetzt:

a. Hauptlehrer:

Bihn, Wilhelm, von Liedolsheim nach Kehl-Dorf, A. Kehl,
Eith, Augustin, von Stutz nach Schiltach, A. Wolfach,
Gödtler, Emil, von Etzenrot nach Hockenheim, A. Schwetzingen,
Hasselbach, Franz, von Balsbach nach Ketsch, A. Schwetzingen,
Heilig, Adolf, von Forchheim, A. Emmendingen, nach Forchheim, A. Ettlingen,
Hellstern, Joseph, von Hochemmingen nach Murg, A. Säckingen,
Henn, Joseph, von Raitenbuch nach Grünsfeldhausen, A. Tauberbischofsheim,
Henninger, Richard, von Asbach nach Ladenburg, A. Mannheim,
Himmelmann, Karl, von Schönbrunn nach Meckesheim, A. Heidelberg,
Kaibel, Friedrich, von Ried nach Hirschlanden, A. Adelsheim,
Kienzler, August, von Rumpfen nach Bronnacker, A. Adelsheim,
Kniel, Otto, von Kirnbach, A. Offenburg, nach Hockenheim, A. Schwetzingen,
Leiblein, Ernst, von Leutkirch nach Hohentengen, A. Waldshut,
Maurer, Joseph, von Neuenburg nach Malsch, A. Ettlingen,
Nann, Severin, von Hörden nach Heiligenzell, A. Lahr,
Röckel, Georg, von Siegelsbach nach Hockenheim, A. Schwetzingen,
Schmidt, Gerhard, von Dertingen nach Weingarten, A. Durlach,
Schöndienst, Gottfried, von Immeneich nach Immendingen, A. Engen,
Seitz, Wilhelm, von Aftersteg nach Oberschopfheim, A. Lahr,
Siebert, Joseph, von Rippolingen nach Riedern, A. Waldshut,
Straßer, Albert, in Lahr, übernimmt die Hausvaterstelle an der Hardtstiftung in Welschneureut,
Werner, August, von Wambach nach Hockenheim, A. Schwetzingen,
Zimmermann, August, von Oberwolfach b. d. W. nach Kuppenheim, A. Rastatt,
Zimmermann, Franz, von Steinklingen nach Hockenheim, A. Schwetzingen.

b. Unständige Lehrer:

Albicker, Joseph, als Hilfslehrer nach Emmingen, A. Engen,
Allgaier, Joseph, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Kappelrodeck, A. Achern,
Borho, Marie, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin nach Offenburg,
Buntru, Wilhelm, Hilfslehrer, von Weisweil nach Zell a. A., A. Pfullendorf,
Carlein, Marie, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin nach Karlsruhe,
Diedelsheimer, Alexander, Hilfslehrer, von Weinheim nach Schwetzingen,
Eberle, Gustav, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Yach, A. Waldkirch,
Ertenbölling, Toni, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin nach Mannheim,
Essig, Theodor, Unterlehrer in Heidelberg, als Hilfslehrer an Handelsabteilung der Gewerbeschule Bretten,
Etzel, Ludwig, Hilfslehrer in Sandhausen, A. Heidelberg, wird Unterlehrer daselbst,
Fehr, Franz, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Uehlingen, A. Bonndorf,
Frank, Gustav, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Pfaffenweiler, A. Staufen,
Gabel, Max, Hilfslehrer, von Landwirtschaftsschule Augustenberg an Seminarübungsschule Ettlingen,
Geiger, Heinrich, Schulverwalter in Hasselbach, als Unterlehrer nach Schwetzingen,
Gregori, Ludwig, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Niederschopfheim, A. Offenburg,
Greiner, Wilhelm, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Steinen, A. Lörrach,
Günter, Hermann, Hilfslehrer, von landwirtschaftl. Kreiswinterschule Freiburg nach Elzach, A. Waldkirch,
Güntert, Hermann, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Eichstetten, A. Emmendingen,
Haibel, Alfred, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Linz, A. Pfullendorf,
Hanner, Johann, Hilfslehrer an landwirtschaftl. Kreiswinterschule Ladenburg, als Unterlehrer nach Mannheim,
Heinzmann, Johanna, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin nach Karlsruhe,
Heß, Elisabeth, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin nach Karlsruhe,
Hilß, Edmund, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Menzenschwand-Hinterdorf, A. St. Blasien,
Kaiser, Emil, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Liggeringen, A. Konstanz,
Ketterer, Fritz, Unterlehrer in Nesselried, als Schulverwalter nach Hörden, A. Rastatt,
Klein, Emil, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Karlsruhe,
Kloß, Paul, Schulkandidat, als Hilfsl. nach Wallstadt, A. Mannheim.
Klumpp, Adolf, Unterl. in Nordweil, A. Emmendingen, wird Schulverwalter daselbst.
Kölle, Hermine, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin nach Mannheim,
Korhummel, Frida, Hilfslehrerin in Kippenheim, A. Ettenheim, wird Schulverwalterin daselbst,
Kotz, Stephan, Schulverwalter, von Merdingen nach Iffezheim, A. Rastatt,
Lorenz, Robert, Schulverwalter in Rammensweier, als Unterlehrer nach Oberkirch,
Lutz, Hermine, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin nach Eutingen, A. Pforzheim,
Martin, Gertrud, Hilfslehrerin in Lauf, A. Bühl, wird Schulverwalterin daselbst,
Martin, Julius, Hilfslehrer in Wittental, A. Freiburg, wird Schulverwalter daselbst,
Meier, Luise, Hilfslehrerin in Gaggenau, A. Rastatt, wird Unterlehrerin daselbst,
Merkert, Otto, Schulverwalter, von Eisental nach Elgersweier, A. Offenburg,
Metzger, Friedrich, Hilfslehrer in Obertsrot, A. Rastatt, wird Schulverwalter daselbst,
Morgenthaler, Wendelin, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Vöhrenbach, A. Villingen,
Ort, Emil, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Nordweil, A. Emmendingen,
Reinhard, Johanna, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Weinheim,
Reiser, Joseph, Hilfslehrer, von Ulm, A. Oberkirch, nach Lautenbach, A. Oberkirch,
Römer, Karl, Unterlehrer in Marlen, als Schulverwalter nach Oppenau, A. Oberkirch,
Röthling, Susanna, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin nach Karlsruhe,
Ruf, Emil, Schulverwalter in Tiengen, als Unterlehrer nach Mußbach, A. Emmendingen,
Scheich, Maria, Unterlehrerin in Liggeringen, als Hilfslehrerin nach Singen, A. Konstanz,
Schüßler, Alfred, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Randegg, A. Konstanz,
Siegwarth, Alfred, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Nesselried, A. Offenburg,
Stemmer, Max, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Marlen, A. Offenburg,
Stirner, Henri, Hilfslehrer, von Niklashausen nach Obergimpern, A. Sinsheim,
Volk, Hugo, Schulverwalter, von Hofsgrund nach Raitenbuch, A. Neustadt,
Wagner, Ludwig, Schulverwalter in Bottingen, als Unterlehrer nach Freiburg,
Weber, Reinhold, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Wolfach,
Welle, Joseph, Unterlehrer in Heidelberg, als Hilfslehrer an Handelsabteilung der Gewerbeschule Hornberg,
Wolf, Karl, Hilfslehrer in Langensteinbach, A. Durlach, wird Schulverwalter daselbst,
Wurz, Rosa, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin nach Karlsruhe,
Ziegler, Berta, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin nach Karlsruhe.

In den Ruhestand treten:

Bacher, Franz, Hauptlehrer in Schönwald,
Becker, Heinrich, Hauptlehrer in Leimen,
Ernst, August, Hauptlehrer in Langensteinbach,
Mutz, Konstantin, Hauptlehrer in Elgersweier,
Schiff, Andreas, Hauptlehrer in Helmsheim,
Schweinfurth, Johann, Hauptlehrer in Heidelberg,
Sütterlin, Jakob, Hauptlehrer in Weil, A. Lörrach,
Weitzel, Georg, Hauptlehrer in Langenbrücken.

Konkurse in Baden.

Ettlingen. Nachlaß des am 17. November 1908 verstorbenen Landwirts **Leopold Mohr** von Ettlingenweier. Konkursverwalter Rechtsagent Engelhardt hier. Konkursforderungen sind bis zum 7. April bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag den 16. April, vormittags 9 Uhr.

Rastatt. Vermögen des Juweliers **Karl Schüßler,** alleinigen Inhabers der Firma Karl Schüßler, Juwelier, Rastatt. Konkursverzum 15. Mai bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag den 25. Mai, vormittags 10 Uhr.

Lahr. Vermögen des Bäckers **Adolf Müller** in Heiligenzell. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Metzger in Lahr. Konkursforderungen sind bis zum 9. April bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Samstag den 17. April, vormittags 10 Uhr.

Briefkasten.

T. B. und A. 100. Wir verweisen auf die in unserem Blatt in der Abendausgabe vom 20. ds. Mts. Nr. 132 S. 2 veröffentlichte **Umzugsnotiz,** die Sie sich evtl. auf der Expedition nachschlagen lassen können.

A B. hier: Sofortige Einreichung einer **Wiederspruchsklage** gegen die unzulässige Pfändung bei dem Vollstreckungsgericht sowie Antrag auf Einstellung der Vollstreckung; wenden Sie sich an einen Rechtsanwalt.

L. in P. Nach der mitgeteilten Sachlage wäre der Prozeß für die Möbelfirma von zweifelhaftem Ausgang gewesen, der abgeschlossene und angemessene Vergleich war jedoch auch für Sie besser als der immerhin ungewisse Prozeß.

Offenburg. In Ihrem Falle entscheidet das Gesetz des Anstandes. Feststehende Regeln existieren nicht.

R. M. in R. Das ist Sache der Gepflogenheit. Allgemeine Regeln bestehen darüber natürlich nicht.

W. P. Pauline Mailhac verabschiedete sich am 14. Juni 1901 in der „Götterdämmerung" vom Karlsruher Publikum.

F. W. G.: § 1 des Gesetzes über die Hundstaxen vom 4. Mai 1896 besagt: Für jeden über sechs Wochen alten Hund hat der **Besitzer** für das vom 1. Juni bis 31. Mai laufende Jahr eine Taxe zu entrichten. Wenn Sie nun vor 6 Wochen einen Hund gekauft haben, müssen Sie ihn eben versteuern für 1909 und vom 1. Juni 1909/10 wiederum.

E. J. Wenn Sie im September d. J. das 18. Lebensjahr zurücklegen, sind Sie nicht mehr verpflichtet, die Handelsschule zu besuchen.

Somatose für stillende Mütter!

Die Somatose bewirkt durch natürliche Anregung des Appetits eine Erhöhung der Magensaftabsonderung und leichtere Verdauung und Verwertung der sonst zugeführten Nahrungsstoffe. Dadurch erfolgt eine rasche allgemeine Kräftigung, ebenso werden durch die Geburt etwa verursachte Schwächezustände in kurzer Zeit ausgeglichen.

Der Hauptvorzug der Somatose besteht jedoch in einer ganz eigenartigen Steigerung der Stillfähigkeit unter Verbesserung von Qualität und Quantität der Milch. Dieser Erfolg des Somatosegebrauchs ist von ärztlicher Seite sehr oft beobachtet und in der Fachpresse bekannt gegeben worden. Viele Frauen-Ärzte raten darum, die Somatose schon einige Wochen vor der Geburt zu nehmen. Sie erzielen dadurch oft den Erfolg, daß selbst solche Mütter ihre Kinder natürlich ernähren können, die es früher nicht vermochten.

Weitere wichtige Einzelheiten sind in unserer Broschüre 24 niedergelegt, die wir an interessierte Mütter gern kostenfrei versenden. Wir bitten Sie zu schreiben an das Wissenschaftliche Bureau II der Act. Ges. vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

10822a

Der Möbelladen Amalienstrasse 59 muß geräumt werden.

Es werden der Rest der Einrichtungen um jeden annehmbaren Preis billigst abgegeben.

Garantie für Solidität der Waren.

Anzusehen zwischen 10—12 u. 2—6 Uhr.

Händler verbeten. 4467.2.2

Brand malerei. **fertige** Wandsprüche für Konfirmation, Hochzeit rc. und sonstige **fertige** Arbeiten empfehle mit B11112 **10 bis 25% Rabatt.** Sehr hübsche Geschenkartikel

Ernst Kirchenbauer, Liebhaberkünste u. Künstlerutensilien, Karlsruhe, Kaiserpassage 9—11.

Gegenstände u. Utensilien f. alle häusl. Kunstarbeiten. Illustr. Katalog.

Färberei D. Lasch.

Tadellose Bedienung u. bill. Preise

Rabattmarken. 1047

Ankauf B10746

getragener Frauenkleider, wie Blusen, Schuhe, Stiefel, Wäsche, u. a. m., auch Herrenkleider. Postkarte genügt. Ich zahle die höchsten Preise. 2.2

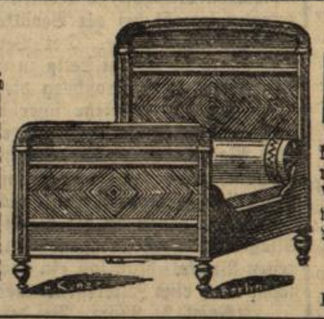
Frau **Rosa Gut, Brunnenstr. 5.**

Hypothek-Kapital jederzeit durch 4269 **August Schmitt. Karlsruhe,** * **43 Hirschstr. 43. Tel. 2117.**

Mit 100 Mark

Anfangsgehalt, wird ein tüchtiger Herr für eine erste Lebensversicherung mit schönen Nebenbranchen angestellt. Auch Nichtfachleute finden Berücksichtigung u. erhalten die beste Unterstützung, sowie praktische Einarbeitung durch unser Büro in Karlsruhe.

Offerten unt. Nr. B10469 an die Exped. der „Bad. Presse".



Franko-Lieferung.

Ehe man Möbel 3316 10.6 kauft, besichtige man unser aufs reichhaltigste ausgestattete Lager in **Wohnungseinrichtungen,** sowie einzelner Möbel in nur solid. Ausführung u. sehr billigen Preisen.

Gebr. Klein, Durlacherstrasse Nr. 97/99.

Wybert-Tabletten (Name geschützt) schützen **Sänger, Redner, Raucher vor HEISERKEIT, HUSTEN, KATARRH**

Jn Apotheken u. Drogerien à M. 1.-

Dr. H. u. Dr. P. Geiger, St. Ludwig i/E.

In **Karlsruhe: Hof-Apotheke, Internationale Apotheke Marien-Apotheke.**

In **Durlach: Löwen-Apotheke.** 8937a.44.15

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse".**

2090a

Kind wird auf das Land bei einer kleinen Familie in gute Pflege, oder an Kindesstatt gegen einmalige Vergütung angenommen.

Offerten unter Nr. 10790 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Jung. Mann m. Berechtigungsschein **sucht 100 M. zu leihen.**

Offerten unter Nr. 2557a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Die
Städt. Brockensammlung
Schwanenstraße 4
nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinder-Kleider, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen. 3748*

Holzversteigerung.
Die Gr. Bahnbauinspektion II Karlsruhe (Ettlingerstr. 39) versteigert am
Donnerstag den 25. März, vormittags 10 Uhr,
16 Ruschenstämme (meist I. und II. Klasse), 1 Birnbaum (IV. Klasse), 63 Ster ruschenes, apfel- u. birnbaumenes Scheit- und Prügelholz, 2 Hacklötze, 240 gemischte Wellen.
Zusammenkunft vor dem Gebäude der Gr. Bahnbauinspektion II. Das Holz liegt an der Rüppurrer- und Ettlingerstraße im Stadtetter. 4509
Karlsruhe, den 22. März 1909.
Gr. Bahnbauinspektion II.

Gebäudeverkauf auf Abbruch.
Aus Anlaß des hiesigen Bahnhofumbaues haben wir die nachgenannten Gebäude auf Abbruch zu verkaufen, nämlich:
2 Wagenremisen, 3 Maschinenhäuser, die beiden Gebäude der Betriebswerkstätte, den nördlichen einstöckigen Anbau am Aufnahmsgebäude, das ehemalige Baursche Fabrikanwesen an der Güterstraße und das frühere Stationsmeisterhaus daselbst.
Die beiden Wagenremisen, das halbrunde Maschinenhaus und die Wagenwerkstätte sind in Fachwerk, die übrigen Gebäude massiv erbaut. Die beiden Wagenremisen würden sich nach ihrer Bauart gut als Tabakschuppen eignen.
Die Verkaufsbedingungen und der Lageplan sind auf unserem Hochbaubureau Rheinstraße Nr. 4 zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch die Abgabe der Angebotsformulare erfolgt und jede gewünschte Auskunft erteilt wird. Die Besichtigung der Gebäude ist nur unter Führung unseres Aufsichtsbeamten gestattet.
Angebote sind verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift „Gebäudeverkauf" versehen, bis **längstens Mittwoch den 7. April d. Js., vormittags 10 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet, anher einzureichen. — Zuschlagsfrist 2 Wochen. 2523a
Offenburg, den 22. März 1909.
Großh. Bahnbauinspektion II.

Bekanntmachung.
Zur örtlichen Bauaufsicht über die Durchführung der **Kanalisationsarbeiten der Stadt Kehl a. Rh.** wird zum baldigsten Dienstantritte ein
Bauführer
gesucht, der gründliche Erfahrung in der Ausführung städtischer Kanalisationsarbeiten nachweisen kann.
Derselbe wird auf Grund einer besonderen Instruktion in technischer Beziehung der Bauleitung (Ingenieurbureau Heinr. Pichler, Zivilingenieur, Frankfurt a. M.) unterstellt sein.
Meldungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften und eines Lebenslaufes sowie Angabe der Gehaltsansprüche 2c. sind bis Ende März 1909 an das Bürgermeisteramt der Stadt Kehl a. Rh. einzureichen. 2539a
Kehl a. Rh., den 15. März 1909.
Der Bürgermeister:
Dietrich.

Deute
Vergangenheit und Zukunft schriftlich nach astrologischer Berechnung bei Angabe Geburts-Jahr u. -Tag. **Ausführlich** für **Damen** und **Herren.**
Prospekte gratis.
G. Franke, Cöln, Melchiorstraße 30. 2560a

Musterschneidmaschine.
Eine Musterschneidmaschine samt Tisch und 2 Messern sind billig zu verkaufen. 4491.2.1
Herz & Kahn,
S. Herrmann Söhne Nachfolger,
Friedrichsplatz 2.

In unserer Expedition lagern folgende **B-Offerten:** 7681 7716 7727 7769 7780 7797 7858 8013 8041 8052 8060 8101 8119 8140 8186 8201 8305 8325 8363 8376 8378 8404 8410 8412 8415 8470 8479 8522 8529 8532 8549 8567 8583 8591 8611 8643 8663 8712 8745 8746 8751 8806 8811 8824 8882 8892 8931 8950 8954 8955 8958 8994 9015 9029 9032 9033 9065 9078 9100 9109 9144 9145 9146 9173 9187 9189 9193 9199 9234 9257 9282 9303 9304 9308 9327 9336 9340 9423 9427 9430 9456 9498 9513 9514 9516 9523 9589 9602 9630 9652 9664 9697 9698 9720 9743 9763 9777 9787 9818 9832 9884 9906 9932 9961 u. noch neuere Nummern, welche unter Vorzeigen der Ausweiskarten in unserer Expedition sobald als möglich abgeholt werden können.
Expedition der „Bad. Presse".

Städt. Seefischmarkt.
Donnerstag nachmittag von 3½—7 Uhr und Freitag vormittag von 8—11 Uhr. 4547
Große Zufuhr, billige Preise.
Karlsruhe, den 24. März 1909.
Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

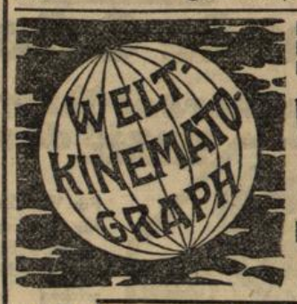
Rötenbach,
Amtsgerichtsbezirk Oberndorf.
Verkauf einer Metallwarenfabrik.
In der Konkurssache gegen den Metallwarenfabrikanten Paul Alpersbach Paul Seifer", bringe ich das vorhandene Fabrikanwesen Alpisbach Paul Seifer", bringe ich das vorhanden Fabrikanwesen nebst den dazu gehörigen Grundstücken und zwar:

Gebäude Nr. 4	4 a 54 qm	**Wohn- und Fabrikgebäude** mit Hofraum und Wasserstube, die vormalige Erlenmühle,
„ „ 4d	— a 11 qm	**Geflügelstall,**
„ „ 4c	5 a 33 qm	**Fabrikgebäude** und Hofraum,
	4 a 36 qm	**Hofraum,**
	14 a 34 qm	oben im Dorf an der Hauptstraße;
„ „ 4b	— a 62 qm	**Wasch- und Backhaus** mit gewölbtem Keller und Schopfanbau beim Haus;
Parzelle „ 1	— a 84 qm	**Gemüsegarten** daselbst,
„ „ 2	5 a 14 qm	**Wiese** daselbst,
„ „ 3	32 a 05 qm	„ „
„ „ 4/3	17 a 35 qm	„ „
„ „ 4a	1 a 01 qm	**Lohstampfe** und Hofraum

am Montag den 5. April d. J., nachmittags 1 Uhr,
auf dem Rathaus in Rötenbach unter Leitung des Grundbuchbeamten zur öffentlichen Versteigerung.
Die vorhandenen, größtenteils neuen Maschinen und sonstigen Zubehörden werden mitverkauft.
Das Anwesen befindet sich in schönster Lage an der Hauptstraße Alpirsbach-Schiltach, in nächster Nähe der Bahnlinie und etwa 5 Minuten vom Bahnhof Alpirsbach entfernt, und **hat eigene Wasserkraft von 25—30** HP., die durch eine Turbinenanlage noch ganz bedeutend gesteigert werden kann. Das Fabrikanwesen ist mit den neuesten Maschinen, speziell für Metalldrückwaren und mit einer Vernickelungsanstalt usw. ausgestattet.
Der gemeinderätliche Schätzungswert des ganzen Anwesens einschließlich der Wasserkraft, Maschinen und sonstigen Zubehörden beträgt: 42 000 M. **Die vorhandenen Vorräte an fertigen und halbfertigen Waren und an Rohmaterialien, sowie die Werkzeuge können miterworben werden.** Auswärtige Kaufliebhaber wollen sich mit Vermögensnachweisen versehen. Zu jeder weiteren Auskunft ist Herr Schultheiß **Preuninger** in **Rötenbach** und der Unterzeichnete bereit.
Schramberg, den 22. März 1909. 2553a
Konkursverwalter stv. Bezirksnotar **Molt.**

Reformschule Blaubeuren
Vorbereit. auf alle Schulprüf. in **gymn. u. realist. Richtung: vorzügl. Pension, gewissenh. Erziehung. Zurückgebliebene holen das Versäumte ein.** Spez. **Einjährig.-Examen.**
Erfolgreiche Anstalt in Württemberg
Prosp. u. Ref. kostenlos vom Begründer u. Leiter **K. Stracke.**
2187a.3.2

Für Braumeister und sonstige Vorderstellen.
können aus dem Kreise der Absolventen unserer Anstalt tüchtige Kräfte stets nachgewiesen werden. Unterrichtsprospekte gratis. Bezugnahme auf diese Zeitung erbeten. **Lehr- u. Versuchsanstalt für Brauer in München.**
952a **Privatinstitut Direktor Dr. Doemens.**



Welt-Kinematograph
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 133.
Programm vom 25. bis 31. März 1909.
Samson u. Dalia. Biblisches Drama, koloriert.
Bilder vom Vierwaldstättersee. Wunderschöne Naturaufnahme.
Unkraut vergeht nicht. Hochkomisch.
Paris à la fenêtre. Gesungen von Mr. Affre in Paris.
Im falschen Verdacht. Ergreifendes Drama.
Elefanten-Prozession. Interessantes Naturbild.
Wie der Maler seine Miete bezahlt. Sehr erheiternd. 4533
Die Zauberhenne. Koloriertes Märchenbild.

2000000
Ellen lang kann Ihr Wäsche-Reichtum sein, deshalb bleibt es doch eine unumstößliche Tatsache, daß Sie sich denselben am längsten durch Anwendung des neuen modernen Waschpulvers **Jossa** erhalten. Kein Reiben und Bürsten mehr, Kochen genügt!
Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.
Schutzmarke. 984a

Verlangen Sie für 60 Pfg. franko Probesendung 2533a
Blumen- u. Gemüsesamen etc.
von **Paul Rupps, Freudenstadt** (Schwarzw.). Preisliste grat.

Fahrrad m. Freil., wie neu, w. A. sehr billig zu verkaufen.
B10858.3.2 **Gerwigstr. 18, III.**

Kinderwagen, sehr guterhalt. ist bill. zu **verkauf.**
B11120 **Gottesauerstr. 10, V.**

Beckersche Handelsschule
nur Karlsruhe,
180 Kaiserstraße 180.
Gründlicher Unterricht
wird erteilt in
Schönschnellschreiben, einfacher, dopp., amerik. und landwirtschaftl. Buchführung, Rechnen, Rundschrift, Maschinenschreiben, Stenographie, Korrespondenz, Sprachen 2c. 2c.
In der heutigen Zeit des Fortschrittes genügt nicht mehr das körperliche Schaffen allein, vielmehr ist es auch für den Handwerker und Gewerbetreibenden unumgänglich notwendig, daß er sein Können in richtiger und sachgemäßer Weise niederzuschreiben im Stande ist. Wie oft hört man sagen: hätte ich besser schreiben und rechnen gelernt, so wäre mir dieser oder jener Fehler nicht unterlaufen. In unserer Lehranstalt wird jeder sich in kurzer Zeit sowohl eine schöne, geläufige Handschrift als auch eine richtige deutsche Schreibweise aneignen, ebenso versichern wir jeden, gleichviel welchen Standes, der unsere Lehranstalt besucht, zu einem **tüchtigen Bureaubeamten, Kassierer, Schreiber, Kontoristen** oder **Buchhalter** auszubilden.
Damen erhalten **separaten Unterricht.**
Nach Schluß des Unterrichts sind wir zur Erlangung einer Stelle behilflich.
Arbeiter-Extrakurse.
Auswärtige und Unbemittelte erhalten Preisermäßigung und Fahrtvergütung.
Ehe man sich entschließt, irgendwo Unterricht zu nehmen, wolle man sich nach unseren Bedingungen erkundigen. B11064

Wichtig für jeden
Erfinder
Das Werk: „Was muß noch erfunden werden?" wird **gratis** versandt.
E. Folkmar, Berlin, Uhlandstr. 130.

Wer leiht besserer Frau sofort **20 Mk.?** Sicherheit vorhanden. Off. u. Nr. B11135 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Welches kinderlose Ehepaar würde ein **Kind** gegen einmalige Vergütung an Kindesstatt annehmen. Offert. unt. Nr. B11052 an die Exped. der „Bad. Presse".

In guter Familie in **Konstanz** findet schulpflichtig. Knabe od. Mädchen
elterliches Heim
und **gute Verpflegung.** 2.1
Zu erfragen unter Nr. 2552a in der Exped. der „Bad. Presse".

B11129
Verloren
Armband, goldenes, mit Kettengliedern, auf dem Festhalleball am Faschings-Samstag. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung Beiertheim, Hohenzollernstraße 31, III, r., abzugeben.

Verloren
eine Portemonnaie mit 50 Mark einigen Pfennigen Inhalt am Montag abend oder Dienstag morgen. Abzugeben auf dem polizeilichen Fundbureau gegen gute Belohnung. B11058

Verloren gegangen
ein **schwarzes Notizbuch** mit Militärpaß auf Namen Heinrich Weiß u. etlichen Schuldscheinen auf Namen Isidor Weill. Gegen Belohnung abzugeben bei der Agentur der „Bad. Presse" in **Rastatt.** 2561a.3.2

Briefmarken,
besonders die neueren und neuesten Typen, werden von Sammler **zu kaufen gesucht.** Offert. unt. Nr. B11118 an die Exp. der „Bad. Presse".

Schlafzimmer- Einrichtung kompl. best. aus 2 Betten, Waschkommode, Nachttische, Schrank, Handtuchständ. für nur 210 M., Sofa 22 M., versch. **Diwan,** staunend billig, Kücheneinrichtg. compl. mit Herd, zus. 65 Mk. zu verkaufen. **Sophienstr. 13,** part. B11127

3 Zuchtschweine,
9 Monate alt, von prämiierter Abstammung **zu verkaufen.** B11103
Beiertheim, Breitestraße 46.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester
Frau Bertha Luhr
geb. **Spiegelhalter**
heute mittag 12 Uhr nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten in ein besseres Jenseits abzurufen. 4552
Maximilian Luhr, Gendarmerie-Oberwachtmeister und Kinder.
Karlsruhe, den 24. März 1909.
Die Beerdigung findet Freitag den 26. März, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung.
Für die so zahlreichen Blumenspenden und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres lieben, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels
Ernst Rintsch,
Oberpostschaffner,
sagen wir unsern tiefempfundenen, herzlichsten Dank.
Besondern Dank sagen wir dem Herrn Stadtpfarrer **Schwarz** für seine tröstenden Worte, dem Herrn Postdirektor **Wasmer,** den Herren Beamten, sowie seinen Kollegen, dem Vorstand des Artillerie-Bundes Herrn Rechnungsrat **Martini** und Herrn Oberpostschaffner **Masch** für ihre so zu Herzen gehenden Nachrufe und Niederlegung von Kränzen, den Herren Offizieren, sowie der Kapelle des Artillerie-Regiments „Großherzog" für die erhebende Trauermusik und den Mitgliedern des Artillerie-Bundes „St. Barbara".
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilhelmina Rintsch, geb. Kleb.
Karlsruhe, den 24. März 1909.
4545

Danksagungen.
Am 27. Nov. 1908 wurde mein Mann, der **Oberschaffner Leonh. Klein,** bei Entgleisung eines Güterzuges in Wilferdingen zwischen den Wagentrümmern eingeklemmt und getötet. Als Abonnent von „Nach Feierabend" erhielt ich unterm heutigen die Summe von **Eintausend Mark** durch die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank, Nürnberg in bar ausbezahlt, wofür ich hiermit danke.
Karlsruhe, den 28. Dez. 1908.
Morgenstr. Nr. 6.
Witwe Lina Klein, geb. Auchtner.

Mein Mann, der **Brunnenmacher Wilhelm Meinzer,** fiel am 2. Dez. 1908 in einen Brunnen in Linkenheim, was den Tod zur Folge hatte. Heute erhielt ich von „Nach Feierabend" durch die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank **Eintausend Mark,** wofür ich bestens danke
Teutschneureut, den 7. Januar 1909.
Kirchfeldstr. Nr. 11.
Witwe Ida Meinzer, geb. Ulrich.

Bei Ausübung seines Berufs verunglückte mein Mann, der **Schaltafelwärter Valentin Kraft** am 16. Dez. 1908 derart, daß er an den Folgen der Verletzungen, durch Verbrennen am elektrischen Strom am 9. Januar 1909 im hiesigen Krankenhaus starb. **Eintausend Mark** erhielt ich heute durch die Nürnberger Lebensversicherungs Bank von „Nach Feierabend" ausbezahlt, und sage hiermit besten Dank.
Karlsruhe, den 9. Febr. 1909.
Uhlandstr. 36, IV.
Witwe Elise Kraft, geb. Fleig

Für das richtig erhaltene Sterbegeld im Betrage von **100 M** aus Anlaß des Todes meines Mannes, **Signalwärter Heinrich Müller,** spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus, und werde „Nach Feierabend" bestens empfehlen.
Karlsruhe, den 20. Febr. 1909.
Zimmerstr. 17.
Witwe Wilhelmine Müller, geb. Edler.

Unterm heutigen erhielt Herr **Wilh. Vogel, R.-Führer** hier, die Summe von **Eintausend Mark** für den am 22. Januar 1909 erlittenen tötlichen Unglücksfall seiner Ehefrau. (Tod durch Erschießen.)
Karlsruhe, den 19. Febr. 1909.
u. s. weiter. 4447
Vertreter von „Nach-Feierabend":
Georg Krauss, Bahnhofstr. 4.
Auskünfte kostenlos.

30 schöne hiesige frische **Bücklg.** oder im gl. Wert. ff. groß. Lachsbückling ferner 40 Delicateßh. **10 Bismarkh., 20 Rollmops, ff. Her. in Gel., 1 Stck. Lachs, 1 ff. Rauchaal, 20 große schöne M. Vollfettsalzher., Fischkochh. alle 9 Sorten 2½ M. Napp Nachf., Swinemünde A. 58.** 933a

Wer leiht einem Fräulein 100 M gegen monatliche Rückzahlung. Offert. unt. B11106 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wer leiht anständiger Dame sofort 80 Mark. Pünktliche Rückzahlung. B11121
B. F. 333, hauptpostlagernd.

Pianino, wenig gespielt, **billig zu verkaufen.** B11123.2.1
Augartenstr. 95, III, l.

15 St. **Kanarienweibchen** und 6 St. verschiedene **Heckkäfige** sind billig zu verkaufen. B11055
Markgrafenstraße 41, H., 3. St.

Besonders gut bedient wird jeder, wenn er seinen Bedarf in Rasiermessern, Rasierutensilien deckt bei Karl Hummel, Karlsruhe, Werderstraße 13. 3035

Der Strafprozeß Breuer.

Trier, 23. März. In der heutigen weiteren Zeugenvernehmung wird zunächst die **Frau des Angeklagten** vernommen. Sie hat den Angeklagten im Jahre 1903 geheiratet und wohnt gegenwärtig ohne Subsistenzmittel mit einem Kinde in Lüttich, während sie früher von dem Angeklagten monatlich 200 M bekommen habe. Ihr Mann sei stets sehr jähzornig und aufbrausend gewesen. Briefträger Schenk-Gerolstein war einer der ersten am Tatort, sah den Mathonet tot am Boden und Breuer dabeistehend mit einem Revolver in der Hand, aus dem er eben noch einen Schuß gegen den Felsen abgab. Fabrikdirektor Winkler-Gerolstein befand sich ebenfalls um die betr. Zeit am Tatort, wo er die gleichen Wahrnehmungen machte und auf Befragen von Breuer erfuhr: „Er sei selber darüber erschrocken, daß Mathonet sich erschossen hätte.“ — Mehrere Berliner Radrennfahrer, die vollkommen erschöpft eben von dem Berliner Sechstagerennen angekommen sind, einige weitere Zeuginnen aus den Nachtlokalen der Berliner Friedrichstadt schildern den Angeklagten als sehr rabiaten und aufgeregten Mann, über dessen ungeheure Geldmittel man sich immer gewundert; gegen den Rennfahrer Robl habe Breuer Unsummen verspielt. Kriminalkommissar **Tresko**w II aus Berlin hat die Ermittelungen geleitet. Es ist ihm von Zeugen in Berlin erzählt worden, daß der Angeklagte enorme Summen für sich verbrauchte. Jeden Schmeichler, der ihn zu nehmen verstand, lud er zu einem Sektgelage ein. Die Kosten für die einzelnen Zechereien beliefen sich bis auf 600 M, andere Allüren kosteten ihn monatlich an 1000 M. Dabei hatte er als Rennfahrer ein Einkommen von höchstens einigen Hundert Mark. Diese Einnahmen standen in gar keinem Verhältnis zu seinen Spielverlusten, die in ermittelten Fällen an Robl oft 12—30 000 M betrugen. Seine Bekannten schilderten den Angeklagten als widerlichen, jähzornigen Protzen. Die Gescheine trug er meist lose in der Tasche. Einmal wischte er sich mit einem Tausendmarkschein die Nase. Der steckbrieflich verfolgte Zeuge Peters, der die geschäftlichen Angelegenheiten Breuers besorgte, habe sofort nach Bekanntwerden der Tat geäußert: Kein anderer als Breuer ist der Täter. Allgemein äußert sich Zeuge noch dahin, daß die meisten Radrennfahrer Spieler seien. Robl habe ein jährliches Einkommen von etwa 80 000 M, komme damit aber nicht aus und habe Schulden. — Auf Antrag der Verteidigung sollen einige Vertreter der Cölner Waffengeschäften vernommen werden, um zu ermitteln, ob der Revolver dem Angeklagten oder Mathonet gehörte. Eine Zeugin Hülsen berichtet über eine von Breuer am 10 Oktober in Gegenwart des Rennfahrers Robl und einer weiteren Zeugin ausgestoßene Drohung, bei der er einen Revolver gezeigt und gesagt: Hier sind zwei Kugeln drin; die eine ist für den Lumpen Robl, der mir Geld aus dem Spiele schuldet, die andere für den da drüben! Auf Antrag des Staatsanwalts wird beschlossen, die bei diesem Gespräch zugegen gewesene Zeugin aus Monte Carlo telegraphisch zu laden. Auch Robl habe noch in der Nacht nach Bekanntwerden der Tat im Café Grün den Breuer als den Täter bezeichnet. Zeuge Amtsgerichtsrat Packträger äußert sich über die Persönlichkeit Mathoneth, er sei einige Tage vor seinem Tode noch puppenlustig gewesen. Entgegen anderen Bekundungen stellt der Zeuge fest, daß Mathonet nicht in mißlichen Vermögensverhältnissen war, daß er noch ein Grundstück besaß, das einen Wert von einer halben Million Mark hatte. Auf Antrag des Verteidigers beschließt das Gericht weiter, den steckbrieflich verfolgten Zeugen Peters telegraphisch zu laden und ihm freies Geleit zuzusichern. Wenn Peters nicht erscheine, soll die Sache vertagt werden. Der aus Berlin nicht erschienene Zeuge Rennfahrer Robl soll polizeilich vorgeführt werden. — Die Verhandlungen dauern bis in die späten Abendstunden an.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

= Auf den in Nr. 130 der „Bad. Presse“ enthaltenen Artikel, der sich mit der Abonnenten-Versicherung der Blätter „Für die Familie“ und „Nach Feierabend“ beschäftigt, erhalten wir vom Verlag „Nach Feierabend“ eine Zuschrift die u. a. folgendes besagt:

Der Schreiber der Notiz urteilt über die Abonnentenversicherung, wie er's versteht, und stellt Behauptungen auf, die er sich glatt aus den Fingern gesogen hat. Sowohl unsere Abonnentenversicherung wie diejenige unserer Konkurrenz „Für die Familie“ werden durch konzessionierte, unter staatlicher Aufsicht stehende Versicherungs-Gesellschaften gewährt. Schon dadurch wird die Unterstellung, es werde in jedem Orte nur ein Fall entschädigt und mit diesem Reklame getrieben, hinfällig. Die Versicherungs-Gesellschaft, bei welcher die Abonnenten versichert sind, ist selbstverständlich streng an die Versicherungs-Bedingungen gebunden und muß überall da entschädigen, wo die bedingungsgemäßen Voraussetzungen gegeben sind.

Daß Prozesse in Versicherungs-Angelegenheiten vorkommen, braucht nicht bestritten zu werden, ebensowenig, daß die Versicherungs-Gesellschaft nicht immer obsiegt. Es werden eben zuweilen Ansprüche erhoben, die so unklar und wenig bewiesen sind, daß niemand der gerichtlichen Auseinandersetzung ausweichen kann. Was die angeblichen falschen Versprechungen an Abonnenten anbelangt, bemerken wir, daß jeder, der unser Blatt abonniert, sofort die Versicherungs-Bedingungen ausgehändigt bekommt und sie zu lesen Gelegenheit hat. Ueberdies werden die für uns Abonnenten werbenden Reisenden genau instruiert. Der Einsender braucht ja nur, wenn er so große Sehnsucht nach einer staatsanwaltschaftlichen Prüfung unserer Versicherung hegt, die Anzeige zu erstatten.

(Wie unseren Lesern noch erinnerlich sein dürfte, ist im Reichstage die Abonnentenversicherung erst vor kurzem in ablehnendem Sinne besprochen worden, auch hat sich der „Verein deutscher Zeitungsverleger“ mit dieser Angelegenheit beschäftigt und gleichfalls gegen die Abonnentenversicherung Stellung genommen. D. Red.)

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.

vom 24. März 1909.

Ein Maximum bedeckt den ganzen Norden Europas und eine Zunge hohen Druckes erstreckt sich von Südwesten her in das Binnenland herein. Die östliche Hälfte Mitteleuropas bildet ein Gebiet niedrigen Druckes, das mehrere flache Minima aufweist; weitere Depressionen befinden sich über Unteritalien und im Westen der britischen Inseln. Dieser ungleichmäßigen Luftdruckverteilung entspricht trübes, besonders im Norden nebliges und vielfach regnerisches Wetter. Unbeständiges, ziemlich mildes Wetter mit stellenweisen Regenfällen ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

März	Baром. mm	Ther. in C.	Absol. Feucht mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Wetter
23. Nachts 9[30] U.	746.4	8.7	7.1	86	SW	bedeckt
24. Mrgs. 7[30] U.	750.0	6.8	6.6	90	„	„
24. Mitt. 2[30] U.	749.7	10.5	7.3	76	„	wolkig

Höchste Temperatur am 23. März 10.8; niederste in der darauffolgenden Nacht 6.3.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 24. März 8 Uhr. vorm.: Lugano wolkenlos 4°. Biarritz bedeckt 11°. Nizza wolkenlos 11°. Triest Nebel 6°. Florenz heiter 9°, Rom wolkig 3°. Cagliari bedeckt 12°, Brindisi heiter 11°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd

Bremen, 24. März. **Angekommen** am 23.: „Therapia“ in Catania, „Skutari“ 5 Uhr nachm. in Rotterdam, „Prinz Ludwig“ 2 Uhr nachm. in Yokohama, „Derfflinger“ 3 Uhr nachm. in Genua, „Prinzregent Luitpold“ 10 Uhr vorm. in Genua. **Abgegangen** am 23.: „Kronprinzessin Cecilie“ 12 Uhr vorm. von Newyork, „Kaiser Wilhelm II.“ 3 Uhr nachm. von Bremerhaven, „Wittekind“ 3 Uhr nachm. von Bremerhaven, „König Albert“ 6 Uhr nachm. von Algier, „Tübingen“ 10 Uhr nachm. von Algier, „Crefeld“ 4 Uhr nachm. von Lissabon, „Coblenz“ 10 Uhr vorm. von Lissabon, „Seydlitz“ 2 Uhr nachm. von Southampton, „Frankfurt“ 6 Uhr nachm. von Funchal, „Großer Kurfürst“ 7 Uhr nachm. von Jaffa, „Friedrich der Große“ 12 Uhr nachm. von Port Said.

Telegraphische Kursberichte

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)

Ostr. Cred.-A.	191.40
Disc Com.-A	181.90
Dresd B.-A.	146.40
Ost.Staatsb.-A.	141.50
Lombarden	16.—
Gotthardb.-A.	—.—

Tendenz: matt.

Frankfurt a. M. (Mittelkurse.)

Wechsel Amsterd.	169.10
„ Antwerpen	810.—
„ Ita[illegible]	807.75
„ London	204.72
„ Paris	812.16
„ Schweiz	811.75
„ [illegible]en	851.75
Priv.-Diskonto	2 13/16
Napoleons	—.—
4½% Deutsche Reichsanleihe	95.35
3% do.	85.35
3½ Pr. Cons.	95.40
4% Ital. Rente	103.25
4% Öst. Goldr.	97.—
4½% Öst. Silb.	97.—
3% 1. Portug.	58.—
4% 1880 Russen	82.20
4% Serben	72.10
4% Span. Ext.	—.—
4% Ung. Goldr.	91.90
Ung. Staatsr.	90.30
Bad. Bank	131.52
Kom.-Dsl.-Bank	110.—
Darmst. Bank	12[illegible].90
Deutsch. Bank	242.50
Diskonto	182.—
Dresd. Bank	146.20
Öst. Länderbk.	106.2[illegible]
Rhein. Kr.-Bl.	1[illegible].6 —
Rhein. Hyp.-Bl.	197.40
Schaaffh. Bank	131.—
Wiener B.-B.	128.70
Ottomanbank	140.—
Bochum	212.—
Laurahütte	18[illegible].70
Gelsenk.	177.20
Harpener	183.—

Tendenz: schwach.

(Schlußkurse).

4% n. Bad. 1908	—.—
4% Bad. 1901	—.—
3½% „ abg. i. Fl.	—.—
dto. i. M.	94.30
3½% 1892/94	—.—
3½% Bad. 1900	—.—
3½% „ 1902	94.10
3½% Bad. 1904	94.10
3½% Bad. 1907	—.—
3% Bad. 1896	—.—
4% Bayern 1907	102.20
4% Württb. 1907	102.20
4% Rh. Hyp.-Pfdb. b. 1912	100.30
4% „ 1917	100.60
3½% „ 1914	93.30
4% 1897 Arg.	87.20
5% 1896 Chin.	101.50
4½% 1898 „	98.20
5% Mexikaner amort. inn. I.—IV.	98.95
5% dto. conf. äußere 1890	—.—
4½% R. Staatsanleih. v. 1905	97.10
4% do. Rente 1902	82.20
4% Türken unifiz. v. 1903	92.80
Türk. Lose	142.20
Bad. Zuckf. W.	136.50
A. Elekt.-Ges.	218.30
El.-Ges. Schuck.	115.—
Masch. Gritzner	200.25
Karlsr. Masch.	192.—
H.-A. Paketf.	108.80
Nordd. Lloyd	87.25

Nachbörse. (2¼ Uhr nachm.)

Öst. Kredit-A.	191.70
Deutsche B.-A.	242.40
Disk.-Comm.	182.[illegible]0
Dresd. Bank	146.0
Öst. S.-B. Fr.	140.50
„ Südb. Lomb.	16.—

Tendenz: matt.

Berlin (Anfangskurse).

Öst.-Kred.-Akt.	191.50
Berl. Handelsg.	163 —
Kom.-Disk.-B.	109.75
Darmst. Bank	125.20
Deutsche Bank	242.3[illegible]
Disk.-Komm.	181.40
Dresd. Bank	146.10
Balt. u. Ohio	106.1[illegible]
Boch. Gußstahl	212.30
Dortm. Union Lit. C.	—.—
B. Kö.-u. Laurah.	185.10
Harpener	182.90

Tendenz: matt.

Berlin (Schlußkurse).

3½% Bad. 1900	—.—
3½% „ 1904	—.—
3½% „ 1907	—.—
4% Bad 1909	101.60
4% R.-Anl. 1908	101.—
3½% Reichsanl.	95.30
3% Reichsanl.	85.70
3½% Preuß. C.	95.30
3% dto.	85.50
4½% Russ. 1905	97.30
4½% Jap. „	94.50
Öst. Kreditakt.	191.50
Disk.-Komm.	182.60
Dresd. Bank	146.[illegible]0
Nat.-B. f. Dtschl.	116.50
Kom.-Disk.-Bl.	110.—
Öst. St.-B. (frz.)	14[illegible].50
Kanada-Pacific	168.60
Bochum. Gußst	212.—
B. Kö.-u. Laurah.	185.40
Gelsenk. Bergw.	177.20
Harpener	182.60
Phönix	158.10
Dynamit Trust	158.10
All. Elek.-G. E.	218.80
E.-G. Schuckert	115.10
Siem. u. Halske	195.20
Westerregeln	167.—
D. Met.-Patr.-F.	308.—
M.-F. Gritzner	199.50
B. Köln-Rottw	229.70
Brauerei Sinner	242.—
P.-Ung. K. Pfdbr	93.25
Pest-Ung. K. Obl.	94.25
Ung. Schmalbahn	— —
Privatdiskonto	3%

Berlin (Nachbörse.)

Öst. Kred.-Akt.	19[illegible].—
Berl. Hand.-Ges	164.—
Deutsche B.-A.	242.90
Disk. Komm.-A	182.40
Dresden. B.-A.	146.20
Lmb.-Öst. Südb.	16.10
Balt. u. Ohio	106.80
Bochum. Gußst.	212.50
Dortm. U. Lit. C.	55.—
Laurahütte	186.—
Gelsenkirchen	177.50
Harpener	183.—

Tendenz: fest.

Wien (10 Uhr).

Öst. Kred.-Akt.	6[illegible]7.—
„ Länderbank	417.—
„ Staatsb. (frz.)	657.—
„ [illegible]udb.	97 —
Marknoten	117.22
Öst. Kronenrente	—.—
Öst. Papierrente	—.—
Ung. Goldrente	—.—
Ung. Kronenrent	89.90

Tendenz: matt.

Paris.

3% frz. Rente	97.—
4% Italiener	— —
4% Spanier	98.02
4% Türk. unifiz.	93.—
Türkische Lose	173.50
Banq. Ottoman	708 —
Rio Tinto	17.04

London.

Chartered	15 1/4 Sh
de Beers	12 3/4
East Rand	4 1/8
Goldfields	4 3/4
Randmines	7 5/8
Anaconda	8 1/8
Atchis. common	105 1/4
„ preferred	105 1/2
Chicago, Milwauke and St. Paul	148—
Denver prefer.	45 1/2
Louisville Nashv.	132 1/8
Union Pacific	184 1/8
United Stat. Steel. Corp. common	45 1/4
dito preferred	118 1/2

Ein Kinder-spiel

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit

Persil

dem vollkommensten selbsttätigen Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe, bleicht wie die Sonne, schont das Gewebe und ist absolut unschädlich.

:: :: :: Ueberall erhältlich. :: :: ::

ALLEINIGE FABRIKANTEN:

Henkel & Co., Düsseldorf.

2108a. 8.1

Am Samstag ist Ziehung

der chancenreichen Geld-Lose à 1 Mk., Haupttreffer 20 000 Mk.

Berliner Lose des Trab-Renn-Vereins à 1 Mk.

6059 Gew. zus. 100 000 Mk.; in bar auszahlbar!

Ziehung garantiert 2. und 3. April, dann folgen 4548

Nürnberger Lose à 3 Mark

6319 Geldgew., dabei Treffer von 50 000 Mark.

Lose empfehlen zum Originalpreis, auf 10 St. 1 Freilos

Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Lotterie- und Wechselbank, Kaiserstr. 60.

Uebel & Lechleiter-Pianinos

zu mässigen Preisen! 1148

Nur beim alleinigen Vertreter

***J. Kunz,** Klavierbauer,*

Pianolager, Karlfriedrichstr. 21.

NB. Aeltere Instrumente werden in Zahlung genommen.

1tür. Schrank, Waschkommode, Bettstatt m. Rost billig zu verkaufen. B11109 Körnerstr. 37, part.

Ein gut erhaltener Kinderliegwagen ist zu verkaufen. B11076 Kapellenstr. 10, IV, rechts.

Es gibt nichts Besseres zum Würzen von Suppe, Gemüse und Fleisch als Knorr-Sos, dabei viel billiger als alles bisher Gebotene! 1 Tischflasche nachgefüllt nur 20 Pfg. 836a

Rackets

werden in meiner hierzu neueingerichteten Spezialabteilung mit besten, **elastisten Ia. Darmsaiten** neu bezogen sowie gespannt Billigste Berechnung. 4205

Cajetan Sattler, Musikwerke. Kaiserstraße 26. Telephon 2637

Freiburg i. Br.

An günstiger Lage ein altes, gut eingeführtes **Kolonialwaren- und Zigarrengeschäft** mit nennenswertem Umsatz, geräumiger Wohnung, mässiger Miete, pachtweise abzugeben. Erforderliche Barmittel 8—10000 Mark. Reflekt. erhalten Auskunft v. **H. J. Greiner, Freiburg i. Br.,** Bertoldstrasse 47. 2269a3.3

Sehr hübsche kleinere **Villa** in **Ettlingen**, m. Wasser, Gas, Garten, verfügb. Land, 5 Min. v. Wald, 2 Min v. elektr. Stat., versetzungshalber zu **verk.** Offert. nur v. Selbstreff. u. Nr. 2242a an die Expedit. der „Bad. Presse“. 5.4

Gasgebläs, noch neu, pass. f. Fahrradhändler, sof. für 45 M zu verk. Daselbst auch ein Photogr.-Apparat, 9×12 spottb. abzug. **Ludwig Wilhelmstraße 18,** Werkstätte. B11082

Eau de Cologne

als Universal-Toilettemittel einzig dastehend!

Für Wäsche, Kleidung, wie für ausgesprochene Hautpflege. — Einige Tropfen im Bade- oder Waschwasser wirken ausserordentlich wohltuend und belebend auf Teint und Haut und heben das körperliche Wohlbefinden.

Nur echt mit der gesetzl. geschützten

auf Blau-Goldener Etikette.

Lieferant vieler Höfe!

Haus gegründet 1792.

10664a

Zu haben bei: Herm. Bieler, Kaiserstr. 223; Carl Roth, Hofl., Herrenstr. 26, sowie in allen einschlägigen Geschäften

Wer liefert einem Beamten in sich. Stellung **2 Zimmer-Einrichtung** gegen monatl. Ratenzahlung von 30 Mk. und zu welchem Preise? Offerten unter Nr. B11095 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Maschinenverkauf

Benzinmotore, Gasmotore Sauggasanlagen

Lokomobile, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Pumpen und Betriebseinrichtungen gebrauchte, in allen Größen, unter Garantie wie bei Neulieferung habe billigst abzugeben 1031*

Gg. Heilmann, Maschinenbauanstalt Durlach, Telephon Nr. 30.

Pferd,

ältere Braunstute mit Geschirr, sehr gut im Zug, vertraut, scheuerfrei, für jedes Geschäft geeignet, Break (Amerikanerwagen), Chaisengeschirr, Spitzkummet mit Lederströngen, wegen Aufgabe des Fuhrwerks zu verkaufen bei Karl Armbruster, Karlsruhe-Grünwinkel. 4513

Zu verkaufen.

Waschzuber und Waschtopf verzinnt, 2 Handkoffer u. älterer Herd. Lessingstr. 53, II. B11084

1 zweischläfriges und 1 einschläfriges eisernes Bettgestell mit Matratzen billig zu verkaufen. B11110 Gartenstr. 8, Hth. 1 Tr.

Singer Nähmaschine unter Garant. billig zu verkauf. B11099 Rüppurrerstr. 88, 1. Stock.

Wegen Todesfall u. Wegzug ist ein schöner Schrank, 2 Stühle mit hoher Lehne, 1 elegante Etagere (Plüsch), Standuhr, Zuglampe (emaille), für Gas u. Petroleum einger., Blumentisch, Tischlampe, Küchenschäfte, Aktenschrank für Bureau passend, Kleider und noch versch. sehr billig **zu verk.** B11071 Sophienstraße 77, I.

Neuer Tisch,

1,50 m lang, 80 cm breit, zu verk. B11088 Bernhardstraße 5, Hths.

Herd.

Ein Schlosserherd mit Kupferwasserschiff u. Messingstange, gut im Brand ist billig zu verkaufen. B11094 Boeckhstraße 3, II.

Kinderwagen zu verkauf.

B11100 Gerwigstr. 12, III. r.

Der Rotti-Würfel

5 Pfg. ist eine konzentrierte Fleischbrühe mit Gemüsen. Man macht mit ihm in ein paar Sekunden eine kräftige Bouillon, ein schmackhaftes Gemüse und delikate Saucen. Der Rotti-Würfel ist also ganz unentbehrlich für alle Hausfrauen, Köchinnen, Junggesellen, Touristen, Militär, Hotels, Restaurants usw. 2413a*

Houssedy & Schwarz, Rotti-Bouillon-Gesellschaft m. b. H., München.
Engroslager: Vertretung: Wilhelm Fuchs, Karlsruhe, Bürklinstr. 1. Telephon 2706.

Diese Schutzmarke

Pfeil-Dreieck 8647a

ist **eine Garantie** für die reine und unübertreffliche Qualität einer Seife.

Zur Reichskrone, Ecke Schützen- u. Marienstr.
Donnerstag **Schlachttag.**
B11107 Alois Hirsch.

Farbe zu Hause
nur mit den echten
Heitmann's Farben
Schutzmarke Fuchskopf im Stern. 2102a

Von heute an:
Champagner:
Mercier
Carte noire ℳ 4.— mit Rabattmarken
bei 30 Flaschen ℳ 4.— mit doppelten Rabattmarken
Montebello
Cordon noir ℳ 5.25 mit Rabattmarken
bei 30 Flaschen ℳ 5.25 mit doppelten Rabattmarken.
Max Homburger
Weingrosshandlung
— Hoflieferant —
30 Kronenstr. 30 und 4549
124a Kaiserstr. 124a.

50 St. Seife 2524a
gut sortierte Windsor-, Veilchen-, Lanolin-, Mandel-, Teer- u Blumenseife
nur 3 Mark!
Nichtgefallendes sof. Geld retour!
Seifenhaus C. Beer, Hamburg 36.

Junges Mädchen aus guter Familie, das sich zur Verkäuferin ausbilden will, als 4536.3.1
Lehrmädchen
bei sofortiger Vergütung gesucht
Ed. Mozer,
Kaiserstraße 168,
Spezialgeschäft für Leder- und Sattlerwaren.

Beschädigte Möbel
aller Arten werden von tüchtigem Möbelschreiner, wie neu, **aufpoliert, gewichst,** sowie **repariert,** bei kl. Vergütung. Aufträge bitte u. Nr. B11097 an die Exp. der „Bad. Presse" senden zu wollen.

Helle u. dunkle Kleider,
wenig getragen, für junge Mädchen billig zu verkaufen. B11089
Douglasstraße 22, 2. Stock.

Ein Anzug und **Selbstunterrichtsbriefe** zur Erlernung des Einjährigen, alles neu, zu **verkaufen. Kaiserstraße 133,** II, bei Göb. B11134

Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G.
Große Aktiengesellschaft
gewährt fleißigen, verkehrsgewandten u. achtbaren Herren aller Stände, insbesondere auch
pensionierten Beamten etc.
in Karlsruhe wohnhaft, guten Verdienst durch Uebertragung ihrer Vertretung. Evtl. berufsmäßige Anstellung. Da Einarbeitung und fortgesetzte Unterstützung gewährt wird, sind Branchekenntnisse nicht erforderlich. 4539.2.1
Gefl. Offerten mit Lebenslauf und Photographie erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe,** unt. **P. 1233.**
Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G.

Geld! Geld!
wird bei Abschluß von Lebensversicherung unter bankgemäßen Bedingungen **ausgeliehen.** Bürgschaft oder Sicherheit erforderlich. Off. **A. 1 Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe.** 4539.4.1

Stellen finden

Reisevertreter.
Große, leistungsf. Bürstenfabrik Badens sucht gegen hohe Provision u. evtl. kleinen Spesenanteil branchek., fleißige Vertreter in Baden, Württemberg, Bayern, Elsaß-Lothringen.
Besucht werden: Bürsten-Spezialgesch., Haus- u. Küchengeräte-Magazine, Warenhäuser und bessere Kolonialw.-Handlungen. 2538a 2.1
Gefl. ausführliche Offerten erb. sub **F. V. G. 410** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Reisender
zum Besuche für Private gesucht, es wird nur auf tücht. redegewand. Herrn gesehen. Gutes Honorar.
Offerten unter Nr. 4508 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wir suchen
zum Eintritt **per 1. April tüchtige, branchekundige**
Verkäuferin
für unsere
Haushalt-Abteilung.
Offerten erbeten mit Bild, Zeugnisabschr. und Salair-Angabe. 2507a
Geschw. Knopf,
Bruchsal.

Fräulein,
welches in Stenographie und Maschinenschreiben bewandert ist und sonst geschäftliches Dispositionstalent besitzt, wird in eine große Fabrik auf dem Lande **gesucht.**
Offerten mit Gehaltsanspr. unter Nr. **2543a** an die Exped. der „Bad. Presse" unter Beifügen von Photographie.

Für Anfang April wird für ein photogr. Geschäft ein
Fräulein
im Alter von 17—18 Jahren aus besserer Familie zur Ausbildung als Empfangsdame u. Retoucheuse **gesucht.** Offerten mit Photographie unt. Nr. 4550 an die Exp. der „Bad. Presse".

Gesucht
zur Leitung einer kleinen Giesserei, welche 25 Arbeiter beschäftigt, ein tüchtiger, energischer
Vorarbeiter
der selbst mit formt und Form-Maschinen-Arbeit versteht. 2537a.2.1
Offerten unter F. C. H. 415 befördert Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Tüchtige Justeure
für Ringschiff, Zentral-Bobbin und Rundschiff gesucht. Gute Bezahlung und dauernde Stellung. Angeb. unt. **A. 3074** an **D. Frenz, Mainz.** 2541a2.1

Herdschlosser
selbständige, 2—3 per sofort gesucht. 2544a.3.1
M. A. Lämle, Bretten,
Ofen- u. Herdfabrik.

Ein solider Portier
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Welt-Kinematograph,
4532 Kaiserstr. 133.

Junges, etwas bemittelt. Ehepaar, sowie lediger junger Mann zur
Ausbildung in Massage u. Badefach
sofort gesucht. Aerztl. Prüfung, ev. feste Anstellung in Sanatorium. Meld. **Massage-Institut, Baden-Baden, Sophienstr. 22,** II. 2555a

Junger Mann der 2559a.2.1
Bademeister und Masseur
werden will, für Sanatorium sofort **gesucht.** Ausbild. geg. Lehrhonorar durch **Massagelehrer Otto Krausse, Burg Biederthal,** Oberelsaß.

Photographie.
Gesucht ein junger Mann aus bess. Familie im Alter von 17 Jahren, für photogr. Zwecke verwendbar.
Albert Rastedter,
B10633 Photogr. Atelier,
2.2 Kaiserallee 51.

Abonnentensammler
für ein **Fachblatt** der **Bäckereibranche** bei hoher sofort zahlbarer Provision sofort **gesucht.** Offerten unter **U. A. 4517** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** 2540a

Ein tüchtiger, korrekter
Linotypesetzer
mit mehrjähriger Praxis findet dauernde Stelle in der „Badischen Presse".

Wäsche-Branche.
Ich suche zum baldigen Eintritt ein Fräulein, welches selbständig die Anfertigung eleganter Damenwäsche und vollständiger Brautausstattungen zu leiten versteht.
Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche an 2535a
Albert Rosenthal,
München, Kaufingerstraße 21.

Zeitungsträgerinnen,
durchaus ehrlich und pünktlich, bei hohem Lohn für die Weststadt gesucht.
Zu melden in der B998
Expedition der „Badischen Presse".

Lehrling-Gesuch.
Für mein photogr. Geschäft suche ich zu Ostern einen jung. Mann aus anständ. Familie als Lehrling bei sofort. Vergütung.
Eugen Butteweg,
4551 Amalienstr. 37.

Lehrling
für Archi ekturbüro **gesucht.** Näh. B4541.2.1 **Durl. Allee 11,** 4. St.

Zimmermädchen,
welches nähen und bügeln kann, und gute Zeugnisse aufweisen kann bei 25 ℳ Monatslohn **gesucht.** B10498 Näh. **Belfortstr. 18 hier.**

Tüchtige Köchin,
die etwas Hausarbeit mitübernimmt, und gewandtes 2546a
Zimmermädchen
auf 1. April **gesucht.** Lohn 25 Mk. monatlich, bei guten Leistungen mehr.
Frau Fabrikdirektor Wiss, Gernsbach.

Haushälterin gesucht
zur Führung d. Haushaltes zweier älterer ausl. Herren, frz. Sprache erwünscht.
Offert. mit Angaben über Alter, Gehaltsansprüche und Referenzen unt. Nr. B11051 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein braves
Mädchen,
welches kochen kann, per sofort oder 15. April gesucht.
Kreuzstraße 9,
B11074 1 Treppe.

Ein braves, tüchtiges
Mädchen
wird gegen hohen Lohn per 1. April **gesucht.** 4527
Klauprechtstraße 4, 2. u. 3. St.

Gesucht B 11114
auf sofort ein ordentliches **Mädchen.**
Karlsruhe, Boeckhstr. 11, III.

Ein tüchtiges Mädchen,
welches kochen kann und alle Hausarbeiten mit übernimmt, wird per sofort oder 1. April **gesucht.** Näh. **Hirschstraße 40,** II. 4497.2.2

Ein ehrliches, braves **Mädchen** wird zum 15. April d. J. von kleiner Familie **gesucht.** B11080
Zu melden: **Weltzienstr. 20a,** II.

Tüchtiges, in jeglicher Hausarbeit **erfahrenes Mädchen** mit Zeugnissen auf **1. April** oder später **gesucht.** B11072 **Hirschstraße 49,** part.

Gesucht ein **Mädchen** für häusl. Arbeiten auf 1. April. B11090.2.1
Kaiserstraße 71, III, r.

Monatsfrau
täglich 2—3 Stunden **gesucht.**
Näh. bei **Frau Kastel, Hebelstraße 13,** II. B11115

Zuverlässige **Monatsfrau** für 2 Stunden gesucht, ebenso **Wasch-** und **Putzfrau** für dauernd. Zu erfragen unter Nr. B11059 in der Expedition der „Bad. Presse".

Unabhängige Putzfrau für die Samstage gesucht. Näh. Lessingstraße 49, IV. rechts B11065

Zuverläss. Putzfrau
für **Samstag** vormittag gesucht.
B11116 2.1 **Sophienstr. 126,** IV. l.

Ein der Schule entlassenes, junges **Mädchen** für zwei Stunden des Morgens zur Hilfe im Haushalt gesucht. Köchin vorhanden. B11057
Waldhornstraße 1, 2. Stock.

Tücht. Taillenarbeiterin, sowie Zuarbeiterinnen
bei guter Bezahlung sofort **gesucht.**
Geschw. Kahn,
B11073 Kreuzstraße 9.

Tüchtige Zuarbeiterinnen
(nicht gewerbeschulpflichtig) können sofort eintreten. B11062.2.1
Karlstraße 25.

Eine **tüchtige Schneiderin** wird per sofort zur Aushilfe **gesucht.**
Offerten unter Nr. B1096 an die Exped. der „Bad. Presse".

Stellen suchen

Strebsamer, tüchtiger, fleißiger, vertrauensvoller **Mann sucht Stellung** als Lagerist, Einkassierer oder Packer. Kaution kann gestellt werden. 60 Mk. monatlich werden beansprucht. Offerten unter Nr. B10958 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Elektro-Monteur,
Schlosser, läng. Jahre als Maschinist tätig, mit sämtlich. Reparaturen und Akkumulatoren vertraut **sucht Stellung.**
Offerten unter Nr. B11077 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Mechaniker,
30 Jahre alt (gepr. Mechanikermeister), **sucht Stelle** als Meister od. Vorarbeiter. Derselbe ist im allgem. Maschinenbau bewandert. Seit einigen Jahren Meister in Maschinenfabrik. Derselbe würde sich event. an gut gehender mech. Werkstätte mit kl. Kapital **beteiligen.** Baden bevorzugt. Gefl. Zuschriften befördert unter Nr. **2558a** die Exped. der „Bad. Presse".

Tücht. Mechaniker
sucht Anfangsstelle in Bierdruckapparate-, elektr. Signalapparate- oder Fahrradreparaturwerkstätte.
Offert. unt. Nr. B11049 an die Exped. der „Bad. Presse".

Eine tücht. **Hand- u. Maschinennäherin sucht Beschäftigung.**
Offerten unt. Nr. B11053 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wo kann ein **besseres Mädchen Flicken u. etwas Weißnähen erlernen.** Offert. unter Nr. B11124 an die Exped. der „Bad. Presse".

Tüchtiges **Servierfräulein sucht Stellung** nach auswärts, nur gutes Restaurant. Offert. unt. B11105 an die Exped. der „Bad. Presse."

Suche
zum 1. oder 15. April eine **Stelle** für perfekte Köchin in Hotel, Saison, Restaurant, oder Haushälterin. Lohnanspruch 50—60 Mk. pro Monat.
Näheres bei Frau **Dewein,** Stellenvermittlerin, **Landau,** Pfalz, Königstraße 48. 2530a

Mädchen, das nähen kann, **sucht** Stelle auf 1. April oder später; am liebsten als **Zimmermädchen.** Näh. **Beiertheim** Marie-Alexandrastr. 42, III. l. B11085

Zu vermieten:

Parkstraße 3, 4. St.,
4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli bill. zu vermieten. 4540*

Für ein großes
Kolonialwaren- und Drogeriegeschäft
oder für ein **Warenhaus** besonders passend, ist ein schönes **Ladenlokal** mit Magazin und Kellerei in erster Geschäftslage der Stadt **Heidelberg** alsbald **zu vermieten** oder **zu verkaufen.** 3.1
Offerten unter Nr. B11122 an die Expedition der „Badischen Presse".

Wohnung
zu vermieten.
Die Wohnung im Erdgeschoß des Hauses **Akademiestraße Nr. 69** hier, mit 6 Zimmern, Küche, Bad, Klosett, 2 Dachzimmern, 3 Kellerabteilungen, Anteil an der Waschküche u. am Trockenspeicher ist zu vermieten.
Näheres hierüber bei:
Großh. Hofbauamt Karlsruhe,
Zirkel 1a. 4520.3.1

Parterre-Wohnung
am Kaiserplatz.
Leopoldstr. 1, zwischen Kaiser- und Stephanienstraße, 5 Zimmer, Badez., Küche, 2 Mansarden, alsbald oder 1. April **zu vermieten.**
Einzuseh. 11—1 Uhr, näheres im 2. Stock. 4482.5.3

Schöne Parterrewohnung
5 Zimmer mit Zubehör und Vorgarten, in schönster Lage **Gernsbachs, zu vermieten.** 2545a.2.1
Näheres bei **Fabrikdirektor Wiss, Gernsbach.**

Schöne Mansardenwohnung
(Seitenbau, in geräumigem Hof, nur 2 Treppen hoch) per Anfang April preiswert zu **vermieten.** Näheres **Kaiserstr. 227,** im Zigarrenladen (zwischen 1 und 3 Uhr). B11113

2 **unmöblierte Zimmer** sind per 1. Mai an ruhige Frau zu vermieten evtl. mit Keller. Näheres Kapellenstr. 34 i. Laden. B10717

Lessingstraße 41, III., ist eine 4 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör zu vermieten. B10383
Näheres 4. Stock daselbst.

Waldhornstr. 56 ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April oder später zu vermieten. B11081

In Rintheim
ist eine **Wohnung** mit 3 Zimmern mit oder ohne Laden zu 250 ℳ zu vermieten; ebendaselbst eine **Wohnung** mit 2 Zimmern nebst Zubehör zu 130 ℳ zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 27.** B11079

Schön möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** mit doppelten Garnituren an einen Herrn oder zwei Herren zusammen auf 1. April **zu vermieten** bei einer Witwe. B11102
Zu erfr. **Blumenstr. 21.** 2. St.

Karl-Friedrichstr. 12,
nahe am Bahnhof, 3 Treppen, sind möblierte Zimmer zu vermieten. B11119.2.1

Waldstraße 38, III.,
ist sehr gut möbliertes **Zimmer** sofort od. 1. April zu verm. B11087

Einzelne Dame gibt schönes **Zimmer** mit oder ohne Möbel an ruhige Mieterin billig ab. Nähe Sonntagsplatz. Zu erfr. Bäcker **Fang,** Karlstraße 58. B11091

Ein **gut möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang und 2 Fenster für einen evtl. auch für zwei Herren sofort **zu vermieten.** Zu erfragen **Grenzstr. 10a,** III., r. B11126.3.1

Kaiserstraße 112, Hths. 3. St., möbl. Zimmer (mit Divan) zum Preise von 10 ℳ monatl. auf 1. April zu vermieten. B11056

Kaiserstraße 186, 3 Treppen hoch, ist großes, freundl., gut möbl. Zimmer an soliden Herrn od. Dame preiswert zu verm. B10870

Markgrafenstr. 43 ist ein großes leeres Zimmer im Hof zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock Vorderh. B11068

Miet-Gesuche:

Auf 1. Juli wird von kleiner Familie (2 Personen) eine 2 **oder** 3 Zimmer-Wohnung in der Nähe vom Großh. Palais **gesucht.**
Offert. erbet. unt. Nr. B11050 an die Exped. der „Bad. Presse".

2 od. 3 Zimmerwohnung
auf 1. Juli **zu mieten gesucht.**
Offert. mit Preis unter Nr. **1870** hahnpostlagernd. B11128

Zimmer gesucht
mit Frühstück (Preislage bis 15 Mark) auf 1. April für meinen Arbeiter. Offerten mit Preisangabe abzugeb. bei **Schuhbruder,** Amalienstr. 25a. B11060

Fräulein **sucht** zum 15. April oder 1. Mai nettes, sauberes Zimmer, möglichst im Zentrum der Stadt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B11075 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu bekannt billigen Preisen

offeriere ich:

Sämtliche Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten

in

Tuch u. Buckskins, Damen-Kleider- u. Blusenstoffen, Aussteuer-Artikel, Manufakturwaren.

Spezial-Abteilung: **Herren- u. Knaben-Konfektion.**

Eigene Schneiderei im Hause.

Anzüge nach Mass: Mk. **48, 50, 52, 55, 58** bis **68.**

Garantie für guten Sitz. 4469

Joh. Hertenstein, Karlsruhe, Herrenstr. 25

Inhaber: **Fr. Kuch.**

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. **Besichtigen Sie stets meine 10 Schaufenster.**

Kaufmännischer Verein Karlsruhe

E. V.

Wir beehren uns, unsere Mitglieder zu dem am **Donnerstag den 25. ds. Mts., abends 9 Uhr,** im **Wintergarten des Hotel Tannhäuser** stattfindenden

Diskussionsabend

einzuladen und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Thema: **„Der Postscheck- u. Ueberweisungsverkehr".**

Referent: Herr **Sally Reichenberger.**

Gäste sind willkommen.

4498 **Der Vorstand.**

Evangelischer Männerverein der Südstadt.

Donnerstag den 25. März, abends halb 7 Uhr, im **Gemeindehause:**

Kindervorstellung.

1. **Kindersymphonie** von Josef Haydn.
(Direktion: Herr **M. Steidel.**)
2. **Struwwelpeter in Wort und Bild.**
Gesang: Frl. **Olga Klokow** und Frl. **Annie Sutter.**
Klavierbegleitung: Frau **Dr. L. Sachs-Zittel.**

Lichtbilder. 4506

Karlsruhe. — Museumssaal.

Montag den 29. März 1909, abends 8 Uhr,

Lieder-Abend

von

Sven Scholander

aus Stockholm.

(Begleitung: Schwedische Laute aus 1795).

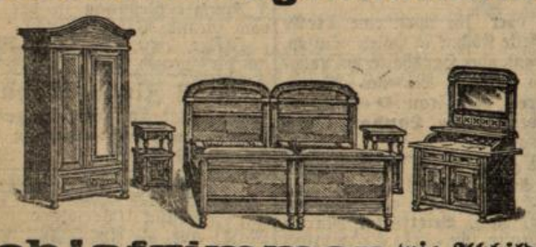
1. Bin ein fahrender Spielmann . . . . S. Scholander.
2. Der Talisman . . . . . Volksweise 1827.
3. Die Glocke . . . . . F. E. Fesca.
4. Der Kuckuck . . . . . Volksweise.
5. Ballade von den drei Schneidern . . F. H. Himmel.
6. Le cœur de ma mie . . . . . } Jacques Dalcroze.
7. Deux amants près du lac bleu . . . }
8. Kirikirikan . . . . . }
9. Le petit garçon qui mit le doigts dans son nez }
10. Jörn Knill, der Fahnenträger . . . . P. Loechert.
11. Die bekehrte Schäferin . . . . . Gimarosa.
12. Juchheissawalzer . . . . . F. Abt.

Eintrittskarten: Saal Mk. 4.—, 3.—, 2.—, Galerie Mk. 2.— und 1.— in der 4529.2 1

Hofmusikalienhandlg. **Hugo Kuntz,**

Kaiserstrasse 114, Telephon 1850, und **Abendkasse.**

Grosser Gelegenheitskauf.



Schlafzimmer wie Abbildung, engl. hell nußb. poliert **160** Mk., so lange Vorrat.

Möbelhaus Kronenstrasse Nr. 32. 4324.3.2

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse"

Gottesdienste.

25. März.

Katholische Stadtgemeinde.
Fest Maria Verkündigung.

Hauptkirche St. Stephan. 5 Uhr Frühmesse.
6 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion f. die Jungfrauenkongregation.
7 Uhr hl. Messe.
¼9 Uhr hl. Messe.
½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt.
¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
3 Uhr Herz-Jesu-Andacht.
8 Uhr Versammlung für die Jungfrauenkongregation.
Beichtgelegenheit am Vorabend des Festes von 2—9 Uhr und am Feste morgens von 5 bis 8 Uhr.

St. Bernharduskirche. ½7 Uhr Frühmesse.
7 Uhr hl. Messe und Generalkommunion des Müttervereins und der Frauen.
8 Uhr Singmesse.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
½3 Uhr Herz-Mariä-Andacht.

Liebfrauenkirche. ¼7 Uhr Frühmesse.
½9 Uhr Kindergottesd. m. Pred.
½10 Uhr Hauptgottesd., Hochamt mit Predigt.
11 Uhr hl. Messe.
½3 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaft mit Segen.

St. Vinzentiuskapelle. 5.35 Uhr heil. Kommunion.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Amt.
½6 Uhr Segensandacht.

St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Austeilung der hl. Kommunion und Beichtgelegenheit.
½7 Uhr Frühmesse u. Generalkommunion der Frauen.
¼9 Uhr Singmesse m. Predigt.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
¼12 Uhr Kindergottesdienst m. Predigt.
½3 Uhr Herz-Mariä-Andacht.

Ludwig Wilhelm-Krankenheim. 8 Uhr hl. Messe.

St. Peter- und Paulskirche. 6 Uhr Beichtgelegenheit.
½7 und ½8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
½8 Uhr deutsche Singmesse mit Generalkommunion der Jungfrauenkongregation.
½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt.
2 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaft.
¼4 Uhr Jungfrauenkongregation mit Predigt.
½9 Uhr abends Jünglingssodalität mit Predigt.

Rüppurr (St. Nikolauskirche).
½10 Uhr Singmesse.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche. Der Gottesdienst fällt wegen auswärtiger Pastoration aus.

Ein engl. Schlafzimmer,

1 Paar engl. Bettstellen mit Inhalt,
1 „ Rosetten-Bettstellen m Inh.,
verschied. Schränke, Vertiko, Stühle, Tische 2c, **alles neu,** ferner:
1 Bücherschrank, 1 Küchenschrank,
1 Kücheneinrichtung, kompl., 1 Trumeaux, 1 Kredenz mit Spiegel, 1 gr. Waschkommode m. Marmor u. Spiegel hat billig abzugeben 4531.2.1

Heinrich Karrer,
Feuersicheres Lagerhaus,
Philippstr. 19, Stadtteil Mühlburg, Telephon 1659.

Gebrauchtes, guterhaltenes **Tafelklavier** ist billig **zu verkaufen.** B11111 **Wilhelmstraße 17,** 2. St.

Räumungs-Verkauf

wegen Geschäfts-Verlegung.

Um mein reichhaltiges Lager möglichst vor dem Umzug abzusetzen, habe ich die Preise auf sämtliche Artikel ganz kolossal herabgesetzt. Es bietet sich für

Verlobte

eine selten so günstige Einkaufsgelegenheit.

Mein Lager enthält grosse Auswahl in modernen

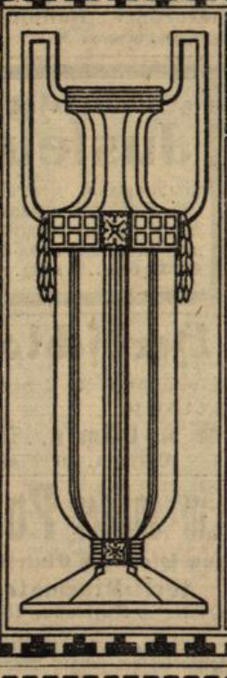
Schlaf-, Ess-, Wohnzimmer- und Küchen-Einrichtungen

sowie alle einzelne **Möbel, Bilder, Spiegel** etc. Besonders habe ich mehrere **Buffet** in nussbaum und eichen im Preise bis zu 40% herabgesetzt. Es sollte kein Brautpaar versäumen, mein Lager zu besichtigen, um sich von den gebotenen Vorteilen zu überzeugen.

Gekaufte Möbel werden bis zum Bedarf kostenlos aufbewahrt.

Karl Epple, nur Kaiserstrasse **23,** Rückgebäude.

NB. Bitte genau auf Nr. **23** zu achten. 3416.5.5



WÜRTTEMBERGISCHE METALLWARENFABRIK

Versilberte, vergoldete und vernickelte Tafel- und Luxusgeräte, Gebrauchs- und Dekorationsgegenstände aus Zinn, Kupfer, Messing und Altmessing in anerkannt solider Ausführung und Beschaffenheit. Sämtliche Erzeugnisse sind erkennbar an den Schutzmarken

WMF. oder WMF G.

4684.6

Luise Schumacher, früher bei **H. Reudter,** Juwelier

Waldstrasse 53. — Telephon 2136. 1147.18.12

Juwelen, Gold- und Silberwaren.

Grösstes Spezialiager in **silberplattierten Waren, Bestecke** etc. der **Württbg. Metallwarenfabrik Geislingen-St.**

Verwechselt 4546

wurde ein neuer seidener **Damenschirm** im Bureau, Parkstraße 27 Abzugeben **Parkstr. 27,** 2. St.

Ein älteres **Sofa,** 2 pol. Bettladen mit Rost u. Vorhangsgalerien sind billig zu verkaufen. B11078 **Steinstraße 13,** 2. Stock.

Wer leiht bess. jung. Mann **100 M.** Rückzahl. nach Uebereink. Offerten unter Nr 2556a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Für Jäger. **Repetierbüchse,** 8 mm, fast neu, ganz geschäftet, vornehm. Gewehr, Pistolenschaft, für 55 M. sof. zu verk. **Ludw.-Wilhelmstraße 18, Fahrradwerkstatt.** B11083

Tüchtiger junger Mann mit einer Einlage von ca. M 6000.—

als tätig. Teilhaber

gesucht von eingeführtem Reisenden zur Gründung eines Engros-Geschäftes der Nahrungsmittelbranche in Karlsruhe. Rentabilität nachweisbar. Offert. unt. B11054 an die Exped. der „Bad. Presse".